

# Jahresbericht für 2010

Die heimatliche Natur ergreift  
mich umso mächtiger je mehr ich  
sie studiere.

Friedrich Hölderlin



## Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Aspach,

Die Entwicklungen in der Vogelwelt lassen Rückschlüsse auf den Zustand unserer Natur zu. Mithilfe so genannter Monitoring-Programme können Zu- und Abnahmen unserer Vogelbestände kurzfristig erfasst werden. Auch einige Mitglieder des NABU Aspach beteiligen sich alljährlich an solchen Erhebungen.

Dabei lassen sich interessante Feststellungen machen.

Viele Arten zeigen rückläufige Tendenzen auf. Zum Beispiel lassen sich in unseren Wäldern immer weniger Baumpieper oder Waldlaubsänger beobachten. Besonders betroffen sind auch Bodenbrüter, wie Feldlerche, Rebhuhn und Kiebitz, sowie Arten, die zu den Langstreckenziehern gehören, wie zum Beispiel der Gartenrotschwanz, Turteltaube und Trauerschnäpper. Über die Gründe des Rückgangs wird viel spekuliert. So wird neben den Problemen im Winterquartier und auf dem Zugweg immer auch der Klimawandel erwähnt, der zweifellos Änderungen in der Artenzusammensetzung verursacht.

Leider gelingt es trotz vieler Bemühungen nicht, den Artenschwund insbesondere bei Vögeln der Agrarlandschaft aufzuhalten. Gerade die Feldlerche leidet unter der intensiven Landwirtschaft mit immer früheren Mahdterminen. Stilllegungsflächen werden wieder aufgegeben. In diesem Zusammenhang sehe ich den zunehmenden Anbau von Energiepflanzen für Biogasanlagen recht kritisch. Auch wenn wir nicht umhin kommen, regenerative Energieerzeugung zu fördern und zu entwickeln, darf die Artenvielfalt dabei nicht aus den Augen verloren werden. Es muss gelingen, Landwirtschaft, Naturschutz und Energiegewinnung in Einklang zu bringen, dann kann die negative Entwicklung gestoppt werden.

Für die Feldlerche wurden in Anlehnung an ein bereits in Großbritannien mit Erfolg verlaufendes Projekt durch eine gemeinsame Aktion von NABU und Bauernverband auch in Deutschland so genannte Lerchenfenster beworben. Dabei wird vom Landwirt beim Einsäen von Getreide die Sämaschine für einige Meter angehoben, so dass im Feld mehrere Quadratmeter große Freiflächen entstehen. Hier findet die Feldlerche bessere Brutbedingungen als im geschlossenen Feld. Es freut mich sehr, dass sich in Aspach eine große Zahl von Landwirten gefunden hat, die auf ihren Feldern Lerchenfenster anlegen. Zahlen aus anderen Regionen liegen noch nicht vor, ich gehe aber davon aus, dass Aspach bundesweit die höchste Anzahl von teilnehmenden Landwirten pro Gemeinde hat. Wir sind guter Hoffnung, der Feldlerche dadurch wieder bessere Lebensbedingungen zu schaffen.

Trotz vielfältiger Konflikte zwischen Naturschutz und Landwirtschaft sind es gerade solche Projekte, die zeigen, wie durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft Sinnvolles geleistet werden kann.

Es ist aber nicht nur schlecht bestellt um unsere Vogelwelt. Viele Vogelarten entwickeln sich auch positiv. Das sind einerseits Arten, die sehr anpassungsfähig auf Umweltveränderungen reagieren können, wie Kohl- und Blaumeise oder die Mönchsgrasmücke; zum anderen Arten, die von intensiven Einzelschutzmaßnahmen profitierten, wie zum Beispiel, Uhu, Wanderfalke oder Schwarzstorch. Auch den Steinkauz möchte ich in diesem Zusammenhang erwähnen, der ja auch in Aspach und Umgebung seit einigen Jahren eine besondere Förderung genießt und sich damit im Bestand deutlich ausbreiten konnte, bzw. sich in Aspach überhaupt erst wieder ansiedeln konnte.

Dabei wird ersichtlich, wie gerade auch im Kleinen vor Ort gezielten Naturschutzmaßnahmen gute Erfolge erzielt werden können. Hierzu zählt auch die oft mühevoll Pflege einzelner schutzwürdiger Biotope. So können in den vom NABU Aspach betreuten Biotopen immer wieder seltene Vogelarten, insbesondere auf dem Durchzug, beobachtet werden. Das zeigt, wie wichtig gerade auch viele kleinere Gebiete als so genannte Trittsteine sind. In einem von uns betreuten Gebiet wurde dieses Jahr erstmals auch eine erfolgreiche Brut des Schwarzkehlchens festgestellt.

Bei all unseren Mitgliedern und Helfern, die sich immer wieder an den praktischen Biotoppflege und Naturschutzmaßnahmen beteiligen, möchte ich mich herzlich bedanken. Aber auch allen passiven Mitgliedern und Spendern, die uns finanziell unterstützen, möchte ich herzlich Danke sagen.

Besonders hervorheben möchte ich auch die Arbeit unserer Naturschutzjugend, der NAJU. Es freut mich, mit welcher Begeisterung die jungen Naturschützer dabei sind. Dass neben der Arbeit Spaß und Erholung auch nicht zu kurz kommen, versteht sich dabei von selbst. Auch Ausflüge und Exkursionen stehen dank des Organisationstalentes unseres Jugendleiters immer wieder auf der Tagesordnung, wie zum Beispiel die einwöchige Exkursion nach Südfrankreich. Die Naturausstattung der südfranzösischen Großschutzgebiete wie Camargue und Crau hat bei den jungen Teilnehmern unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresberichtes und freue mich darauf, Sie im neuen Jahr 2011 bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Gerne dürfen Sie auch bei unseren Biotoppflegeinsätzen mithelfen.

Bis demnächst,  
Ihr



Jürgen Stober  
1. Vorsitzender

## Rückblick auf unsere Aktivitäten

### Januar 2010

#### Besprechung „Nistkastenkontrollen“

Am Montag, 28.12. trafen sich die Nistkasten-Kontrollierer um die künftige Erfassung und Kartierung der zahlreichen Nistkästen unserer NABU-Gruppe zu organisieren. Auch wurde geklärt, wo Kästen ersetzt bzw. ergänzt werden sollten. Jochen Schäufele hat bereits einige Kästen digitalisiert.

#### Naturschutztage am Bodensee

Vom 03.-06.01. waren einige Naturschützer des NABU Aspach und Murrhardt auf den 34. Naturschutztagen am Bodensee. Natürlich könnte über diesen Naturschutzkurs wieder ein komplettes Protokoll gefüllt werden, es gab sehr viele tolle Vorträge, Exkursionen und Seminare. Natürlich war auch das „drumherum“ wieder klasse. Nähere Infos gibt's bei den Teilnehmern. Ein ausführlicher Pressebericht erschien im Mitteilungsblatt.

#### Orni-Treff Rems-Murr

Am Mittwoch, 13.01. fand ein weiterer Orni-Treff Rems-Murr in Schorndorf statt. Jürgen Stober, Jürgen Laruelle, Jochen Schäufele und Markus Gogel waren unsererseits dabei. Neben den aktuellen Beobachtungen ging es hauptsächlich um die anstehende Wasservogelzählung in Baden-Württemberg durch die OGBW, Maßnahmen für Dohlen im Remstal und die Datenerfassung per MiniAvi.

#### Besprechung „Biotoppflege“

Jürgen Stober und Markus Gogel waren am Donnerstag 14.01. bei einem Vor-Ort-Termin am Feldgehölz „Lange Äcker“ und haben mit den angrenzenden Landwirten sowie einem Gemeindevertreter die von uns geplanten Pflegemaßnahmen abgesprochen.

### **Führung „Backnang – ein Wintermärchen“**

Erfreulich gut war der Besuch bei der Führung „Backnang – ein Wintermärchen“ am Samstag, 16. Januar. 34 Gäste waren der Einladung des NABU und Albvereins gefolgt und marschierten unter Leitung von Jürgen Stober, Markus Gogel und Gerhard Soldner entlang des Murrtales Richtung Schöntal. Zum Abschluss wurde im TSG-Vereinsheim eingekehrt.



### **Geländespiel**

Zum Start ins neue Jahr ging unsere NAJU am Samstag, 16.01. ins Gelände. Bei einem Spiel, mit viel Schnee, kam der Spaß natürlich nicht zu kurz.

### **NAJU Rems-Murr „Hauptversammlung“**

Ebenfalls am Samstag, 16.01. fand die Hauptversammlung der NAJU Rems-Murr statt. Erfreulich war der gute Besuch der Veranstaltung mit 20 Teilnehmern. Turnusmäßig standen Neuwahlen an. Vorsitzender Jochen Schäufele wurde wiedergewählt. Neuer Kassier und damit Nachfolger von Jürgen Stober wurde Willy Ellinger. Neuer Stv. Vorsitzender wurde Adrian Flamm. Auch in diesem Jahr wird es einen Ausflug für Kinder, eine Orni-Exkursion und den Storchenflug für die älteren NAJU'ler geben. Neu sollen Themenabende stattfinden und eine Exkursion zum Thema Streuobst-Vermarktung.

### **Aufwertung „Buntbrache Horlach“**

Die Buntbrache „Horlach“ wurde Anfang Januar durch unsere Artenschutzler aufgewertet. Es wurde eine Mäuseburg angelegt und auch Steinhäufen gesetzt. Ferner wurde eine Feldschütte aufgebaut und das Gelände für Schmetterlingspflanzen vorbereitet.

### **Biotoppflege**

Drei fleißige NABU'ler haben am Dienstag, 19.01. im Vorgriff auf die kommenden Pflegearbeiten im Gehölz „Lange Äcker“ begonnen die durchgewachsenen Bäume zu fällen. Wettermäßig hatte man Glück, nur der Boden war sehr nass.

### **Biotoppflege „Wir helfen dem Neuntöter I“**

Am Samstag, 23.01. fand der erste unserer geplanten großen Pflege-Einsätze statt. Dank zahlreicher Helfer konnten die vorgesehenen Arbeiten im Gebiet „Lange Äcker“ großteils durchgeführt werden. Zwei Fuhren Schnittgut wurden bereits abtransportiert und auch Brennholz wurde schon geholt. Am Donnerstag, 28.01. fand ein weiterer kleiner Einsatz statt. Alles hat soweit hervorragend geklappt, herzlichen Dank an alle Helfer im Gelände, in der Küche und so drumherum!



### **Besprechung „Nistkastenmonitoring“**

Am Montag, 25.01. trafen sich einige NABU'ler um das weitere Vorgehen in Sachen Nistkastenmonitoring zu klären. Einige Kästen sind bereits mit Koordinaten erfasst. Auch Probleme bei der Erfassung mit MiniAvi wurden zwischenzeitlich mit Programmentwickler Heine besprochen und behoben.

### **Besprechung „Artenschutz“**

Tags darauf, am Dienstag, 26.01. trafen sich die Mitarbeiter der NABU-Arbeitsgruppe Artenschutz im Vereinsheim um die anstehenden Arbeiten und die grobe Planung fürs kommende Jahr zu besprechen.

### **Dia-Abend „Von Lübeck nach Danzig“**

Sehr gut besucht mit rund 40 Gästen war der Dia-Vortrag von Jochen Schäufele am Freitag, 29.01.. Es konnten tolle Aufnahmen von Natur und Landschaft der deutschen und polnischen Ostseeküste genossen werden. Passend zum Thema gab's Fischbrötchen und zweierlei polnisches Bier.

Februar 2010

### **Biotoppflege „Wir helfen dem Neuntöter II“**

Am Samstag, 06.02. fand der zweite unserer geplanten großen Pflege-Einsätze statt. Durch die nasse Witterung konnte das Schnittgut im Gebiet „Lange Äcker“ nicht geholt werden. Statt dessen wurde am Röhrach-Teich das Gebüsch zurück geschnitten. Diese beiden Teiche wurden vor nunmehr 20 Jahren als Laichgewässer für heimische Amphibien angelegt. Im Laufe der Zeit nahm der Uferbewuchs jedoch derartige Ausmaße an, dass die Gewässer nur noch bedingt als Laichgewässer geeignet waren. Benötigen die heimischen Kröten und Frösche doch für die Laichablage seichte Wasserstellen, die regelmäßig gut besonnt werden. Dies war in den vergangenen Jahren bei den Röhrachteichen leider nicht mehr der Fall gewesen. Dies wiegt umso schwerer, als dass die Röhrachteiche das Hauptlaichgewässer der im Fautenhau befindlichen Erdkrötenpopulation darstellt. Auch der seltene Springfrosch, immerhin eine streng geschützte Art nach der FFH-Richtlinie, hatte sich im Laufe der Jahre an diesem Gewässer etabliert.

Ziel des samstägliches Einsatzes war es daher das zur freien Feldflur befindliche Ufer von dem Bewuchs von Erlen und Weiden zu befreien. Nach knapp vier Stunden war das Werk vollbracht. In einer guten Teamarbeit wurden die Bäume gefällt, die Sträucher zurückgeschnitten und das Schnittgut zusammengetragen. Nun dürften die Röhrachteiche wieder ein attraktives Laichgewässer für Erdkröte, Grasfrosch und Springfrosch darstellen. Wir sind jedenfalls sehr gespannt, wie die Gewässer im Frühjahr angenommen werden.



### **NABU Murrhardt „Hauptversammlung“**

Mit einer kleinen Delegation besuchten wir am Freitag, 12.02. im Cafe am Klosterhof die Hauptversammlung der NABU-Gruppe Murrhardt. Wahlen standen keine an aber es gab Bilder von zahlreichen Aktionen zu sehen.

### **Biotoppflege „Heiligenthal“**

Jochen Schäufele war unter der Woche und am Samstag, 13.02. an unserem Biotop im Heiligenthal fleißig und hat mit den Pflegemaßnahmen begonnen. Hier muss für die im Herbst geplanten Sanierungsmaßnahmen der Teiche einiges zurückgeschnitten werden.

## **Nistkastenbau „Hör mal wer da hämmert“**

Bei der Nistkasten-Aktion unserer NAJU am Samstag, 13.02. waren vier Kinder dabei und haben fleißig die vorbereiteten Kästen gezimmert.

## **Biotoppflege „Lange Äcker“**

Ebenfalls am Samstag, 13.02. wurden die Arbeiten im Gebiet Lange Äcker abgeschlossen. Albert Krauter kam mit Schlepper und Ladewagen für den Transport des Schnittguts. Das Brennholz wurde ebenfalls abgefahren bzw. zur Abholung bereit gelegt.

## **Besprechung „Nistkastenmonitoring“**

Am Montag, 15.02. stand dann eine weitere Besprechung im Vereinsheim an. 300 Kästen sind inzwischen digitalisiert und es wird eine Legende für unsere verschiedenen Nistkastentypen erstellt. Jürgen Laruelle erfasst nun die Belegung der letzten 30 Jahre und ab Herbst kann jeder melden. Wir hoffen so auf eine Datenbasis von etwa 600 Kästen. Nächste Herausforderung ist die Erstellung eines einfachen Bestimmungsschlüssels.

## **Besprechung „Artenschutz“**

Am Dienstag, 23.02. trafen sich unsere Arbeitsgruppe Artenschutz um die anstehenden Aktivitäten zu besprechen. Hier ging es um die Buntbrache Horrlach, Lerchenfenster und einige weitere Themen (Streinkauz-Treffen, Beringer-Tagung).

## **Hauptversammlung**

Am Samstag, 27.02. fand unsere ordentliche Hauptversammlung statt. Anwesend waren 35 Personen, etwas mehr hätten es schon sein dürfen. War aber eine harmonische und Freude bereitende Veranstaltung. Die Vorträge mit Bildmaterial der Referenten Stober, Schäufele und Buhl haben allen Teilnehmern gut gefallen. Staunend wurde zur Kenntnis genommen, was im Jahr 2009 bei den Aspacher Vogel- und Naturschützern, bei der NAJU und in der Arbeitsgemeinschaft Artenschutz geleistet wurde.

## **März 2010**

### **Steinkauz-Treffen**

Am Freitag, 05.03. fand im Remstal das Treffen der Steinkauz-Arbeitsgruppe auf Kreisebene statt. Uwe Herzig hat die Ergebnisse des letzten Jahres zusammengefasst. Ein leichter Anstieg bei den ausgeflogenen Jungvögeln konnte erzielt werden und das erstaunlicherweise trotz der schlechten Witterung. Drücken wir die Daumen für ein gutes Mäusejahr in diesem Frühjahr.

### **Thementag Spechte**

Am Samstag, 06.03. fand im Vereinsheim und Fautenhau der Thementag „heimische Spechte“ statt. Zunächst lernten die Kinder der NAJU die heimischen Spechtarten und ihre Besonderheiten kennen. Danach begaben wir uns in den Fautenhau, um dort Ausschau nach Schwarzspecht, Mittelspecht und Co. zu halten.

### **NABU Mainhardt „Hauptversammlung“**

Am Samstag, 06.03. fand im Gasthaus Waldblick in Mainhardt die Hauptversammlung der dortigen NABU-Gruppe statt. Markus Gogel und Jürgen Stober waren dort um einen Vortrag über den Vogel des Jahres 2010 zu halten. Der Besuch war für die örtlichen Verhältnisse ganz gut.

### **Beringertagung**

Am 06. und 07.03. nahmen unsere Artenschützer Uwe Herzig und Daniel Vogel sowie einige Winnender NABU-Aktive an der Beringertagung der Vogelwarte Radolfzell teil. Es gab in diversen Vorträgen viel Interessantes zu erfahren.

### **Führung „Meisen und Spechte“**

Den Reigen unserer Frühjahrs-Vogelführungen begannen wir am Sonntag, 07.03. mit der Führung „Meisen und Spechte“. Unter Leitung von Jochen Schäufele und Jürgen Stober konnten einige Arten beobachtet werden. Leider kam nur ein Teilnehmer, was wohl an der Witterung lag. Bei geschlossener Schneedecke und 6 Grad Minus blieb der eine oder andere doch lieber zuhause.

## **Nistkästen**

Am Dienstag, 09.03. ist Markus Gogel mit einem LKW zu Schwegler gefahren um die bestellten Nistgeräte der verschiedensten Arten abzuholen. Ein Teil wurde in der Trafostation Stegmühle eingelagert, ein Teil schon weitergegeben. Herzlichen Dank an Walter Schüle für die Überlassung des LKW.



## **NABU Auenwald „Hauptversammlung“**

Gerhard Götz und Jürgen Stober waren am Freitag, 19.03. zu Gast auf der Hauptversammlung unserer befreundeten NABU-Gruppe in Auenwald. Auch hier gab es interessantes von den verschiedenen Aktivitäten zu erfahren.

## **Pflanzmaßnahmen**

Am 26.03. haben Gerhard Götz, Uwe Herzig, Michael Schmidt und Friedl Wewoda die bestellten und zwischenzeitlich gelieferten Pflanzen im Horlach und weiteren Gebieten eingepflanzt.

## **Lehrgang Ameisenkartierung**

Am 27.03. besuchten Rudi Herrmann, Hans Rogoll und Uwe Herzig einen Lehrgang der Ameisenschutzwerke zur Kartierung von Ameisen mittels GPS.

## **Kindergartenführung**

Adolf und Friedl machten für den Kindergarten Hermann-Schad-Strasse ebenfalls am 27.03. eine Führung durch den Fautenhau. Teilgenommen hatten ca. 25 Kinder größtenteils mit ihren Vätern. Zum Abschluss ging man noch ins Vereinsheim.

## **Kreisputzete**

Nachdem der ursprünglich angesetzt Termin am 13.03.2010 witterungsbedingt abgesagt werden musste, konnte am Samstag, 27.03. die Kreisputzete auch in der Gemeinde Aspach abgehalten werden. Selbstverständlich nahmen wir von der Naturschutzjugend Aspach daran teil. Gegen 9 Uhr erhielten wir von offizieller Seite lobende Worte für unser Engagement sowie die passenden Utensilien ausgeteilt. Wobei nicht jeder die "Sauber macht Spaß"-Mütze aufsetzen wollte. Für die diesjährige Putzaktion haben wir den Fautenhau, besser gesagt, die näheren Umgebung des Freizeitgeländes ausgewählt. Dies, so stellte sich schon auf dem Parkplatz heraus, war ein lohnendes Terrain. Bald hatten die fleißigen Helfer zahlreiche Flaschen in den verschiedensten Größen aus den Hecken gezogen und in die blauen Müllsäcke geworfen. Nach und nach gesellten sich hierzu weitere Gegenstände, die in der Natur gar nichts verloren haben und dennoch von unseren lieben Mitmenschen achtlos fortgeworfen wurden. Dass dies nicht nur unschön aussieht, sondern für Tiere eine tödliche Falle darstellen kann, haben wir dann kurz vor Schluss feststellen müssen. Eine leere Sektflasche wurde nämlich für eine Spitzmaus zu einer tödlichen Falle. Angelockt von dem süßlichen und alkoholischen Duft hatte diese sich in das Innere der Flasche begeben. Beim Versuch die Flasche wieder zu verlassen, blieb sie dann im Flaschenhals stecken und kam hierdurch zu Tode. Obwohl dieser Fund nicht gerade appetitanregend gewesen ist, freuten sich alle Teilnehmer auf die versprochene Stärkung. Die leckeren Leberkäseweckle hatten wir uns ja schließlich nach all dem Müllzusammenklauben redlich verdient. Anzumerken sei noch, dass neben den Aktiven der Naturschutzjugend noch ein Vater mit seinen beiden Söhnen dem Aufruf zur Kreisputzete gefolgt ist.

## **Aktion „Wohnraum für unsere Höhlenbrüter“**

In den Monaten Januar und Februar war in unserer Werkstatt immer mal wieder ein Hämmern, Bohren und Schrauben zu hören. Ein klares Zeichen, dass fleißige Hände an der Arbeit waren. Mit ein wenig Schweiß und glücklicherweise keinen blauen Daumen bauten die Kinder der Naturschutzjugend 15

Nistkästen zusammen. Da diese in der Werkstatt wenig Nutzen haben, brachten wir diese auch gleich an den Baum. Genauer gesagt, haben wir diese in einer Streuobstwiese in Rietenau aufgehängt. Dort ergänzen diese Kästen das natürliche Angebot an Nistmöglichkeiten, wie Spechthöhlen und Astlöchern. Mit ein wenig Glück können wir dann im Herbst bereits die ersten Ergebnisse unserer Arbeit verbuchen. Auf jeden Fall sind wir bereits jetzt darauf gespannt, welche Arten in unsere Nistkästen einziehen.



### Senioren-Exkursion „Öpfingen“

Am 29.03. machten sich Karl Burkhardt, Gerhard Götz, Uwe Herzig und Erich Gassmann auf nach Öpfingen. Insgesamt konnten 41 Vogelarten an den Donau-Stauseen beobachtet werden. Darunter recht viele Enten, insbesondere Pfeif- und Krickenten. Die Gänse waren größtenteils schon abgezogen.

## April 2010

### Führung „Rund um den Größewald“

Mit 37 Teilnehmern sehr gut besucht war unsere Führung am Sonntag, 11.04. Trotz regnerischen Wetters konnten von den sehr interessierten Teilnehmer 23 Arten beobachtet werden. Highlight war ein Schwarzspecht bei der Tour Richtung Eulenberg und Gertrudenbank.

### Führung „Grundschule“

Für die Grundschule Großaspach hat unser Jugendleiter Jochen am Dienstag, 13.04. eine Führung mit Spielen angeboten. Mit den 25 Teilnehmern ging es im Fautenhau querwaldein, wo einiges entdeckt werden konnte. Sowohl die Kinder als auch die Lehrer waren begeistert.

### Baumschutz-Aktion

Ernst Ehmman, Jürgen Stober, Rudi Herrmann und Jochen Schäufele haben am Dienstag, 13.04. die Pfosten an den frisch gepflanzten Obstbäumen eingeschlagen und Schwertlinge angebracht. Alles hat bestens geklappt! Einige Tage später wurde der Draht angebracht.



### Abendführung „Auf dem Schnepfenstrich“

Mit 32 Teilnehmern sehr gut besucht war unsere Abend-Führung am Freitag, 16. April. Es wurden zwar relativ wenige Arten registriert, dafür war die Abendstimmung beim warten auf die Waldschnepfe schön. Glücklicherweise klarte der Himmel auf, so dass Adolf Deininger zum Abschluss mit einer kleinen Strenenkunde die Gäste begeistern konnte.

### Slow-Food-Messe

Eine kleine Gruppe der NAJU besuchte am Samstag, 17.04. die SlowFood-Messe in Stuttgart. Interessant waren die Vielfalt ökologisch und regional erzeugter Nahrungsmittel und weiterer Produkte.“

### Exkursion Waghäusel

Tags darauf, am Sonntag, 18.04. starteten wir zur Vogelbeobachtung nach Waghäusel. Auch hier konnte einiges gesehen und gehört werden.

### „Vögel der schwäb. Kulturlandschaft“

Am Sonntag, 18.04. startete Erich und Karl mit dem Obst- und Gartenbauverein Cottenweiler zur alljährlichen Führung „Vögel der schwäb. Kulturlandschaft“. Auch hier waren über 30 Gäste dabei und es konnten schöne Beobachtungen vermeldet werden.

### „Vögel in Dorf, Wald und Flur“

Ebenfalls am Sonntag, 18.04. fand in Grab die Führung „Vögel in Dorf, Wald und Flur“ statt. Mit 20 Gästen konnten 28 Arten registriert werden. Auffallend war der zurückhaltende Gesang.

### Vortrag „Wildbienen und solitäre Wespen“

Sehr interessant und kurzweilig war der Vortrag am Freitag, 23.04. mit Dr. Heiko Bellmann im Vereinsheim. 32 Gäste waren dabei und konnten exzellente Aufnahmen genießen. Eines seiner Bücher (Kosmos: Bienen, Wespen, Ameisen) spendete Herr Bellmann für unsere Bibliothek.

### NABU Rems-Murr „Hauptversammlung“

Am Samstag, 24.04. fand in Murrhardt die ordentliche Hauptversammlung des NABU-Kreisverbands Rems-Murr statt. Unsererseits waren Jürgen Stober, Rudi Herrmann, Adrian Flamm und Markus Gogel dabei. Es ging u.a. um Ausgleichsmaßnahmen, Jugendleiter-Leasing, Pflegestation und vieles mehr. Wir freuen uns, dass im Kreisverband wieder Aktivitäten entwickelt werden.

### Beringer-Lehrgang

Uwe Herzig und Jochen Schäufele waren am 24. und 25.04. beim Beringer-Lehrgang der Vogelwarte Radolfzell. Es gab theoretischen Unterricht, Rechtliches und es stand eine Prüfung an. Ferner wurden die diversen Projekte der Vogelwarte vorgestellt. Uwe war nicht nur zum Lehrgang vor Ort, sondern bereits die gesamte Woche als Helfer bei der Beringungsaktion dabei.

### Führung „Vögel und Botanik im Neckartal“

Am Sonntag, 25.04. um 7 Uhr startete eine Truppe von 32 interessierten Wanderern bei sonnigen Temperaturen zu der Natur- und Vogelkundlichen Frühwanderung unter der sachkundigen Leitung von Gerhard Götz und Karl Burkhardt. Während Naturschutzwart Dieter Schrödter für die Wegführung zuständig war, übermittelten die Experten ihr weitreichendes Wissen aus der Vogel- und Pflanzenwelt den aufmerksamen Zuhörern. Der Weg führte durch die Hintere Au, ein Stück weit am Neckar entlang, durch den Herrleswald und vorbei an Feldern und Baumwiesen hinauf auf die Höhe über Gemmrigheim. In der abwechslungsreichen Landschaft zeigten sich recht zahlreich die gefiederten Mitbewohner oder machten durch ihren Gesang auf sich aufmerksam. Mit 43 verschiedenen Vogelarten, unter ihnen Mehlschwalbe, Lerche, Zaunkönig, Graureiher, Nachtigall, Kuckuck, Bunt- und Grünspecht etc., konnte dabei eine erfreulich breite Palette der heimischen Vogelwelt erforscht werden. Zum Abschluss der vier interessanten und lehrreichen Naturkundestunden kehrte die Gruppe zum Stillen von Hunger und Durst bei der Hocketse der Gemmrigheimer Feuerwehr ein.



## **Führung „Vögel des Hochwalds“**

Zu ungewöhnlicher Zeit, am Mittwoch, 28.04. fand unsere Führung „Vögel des Hochwalds“ statt. Mit nur fünf Teilnehmern wurden 22 Arten gesehen. Auffallend waren viele Ringeltauben und auch Buchfinken, sowie Fitis, Heckenbraunelle und Mönchsgrasmücke.

## **Mai 2010**

### **Ornithologische Maientour**

13 Besucher lockte unsere Führung am Maifeiertag nach Spiegelberg. Dieses Jahr war man nicht am Juxkopf unterwegs, sondern auf der anderen Talseite. Bei tollem Wetter wurde u.a. ein paar Neuntöter gesehen.

### **Führung „Im Zwingelhäuser Wald“**

Am Sonntag, 02.05. startete Gerhard Götz und Karl Burkhardt mit dem Kirchberger Umweltverein zur alljährlichen Führung „Im Zwingelhäuser Wald“. Auch hier waren bei schönem Wetter 29 Gäste dabei und es konnten schöne Beobachtungen (22 Arten) vermeldet werden.

### **Aspacher Landpartie „Biotoptour“**

Mit dem Fahrrad gings am Freitag, 07.05. entlang verschiedener Biotope durch die Gemarkung. Leider war nur eine Teilnehmerin dabei, der es aber recht gut gefallen hat.

### **Bird-Race**

Die Vereinten Nationen haben 2010 zum "Internationalen Jahr der Artenvielfalt" erklärt, um auf den weltweit akut drohenden Verlust der biologischen Vielfalt von Tieren und Pflanzen aufmerksam zu machen. Im Rahmen des diesjährigen Birdrace wollten wir selbst feststellen wie es um die gefiederte Artenvielfalt in Aspach und Umgebung gestellt ist. Geht es doch bei dieser bundesweiten Veranstaltung darum innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Arten ausfindig zu machen und zu bestimmen. Bereits in den Vorjahren haben wir bei dieser Veranstaltung mitgemacht und konnten hierbei unsere Beobachtungen von einst 67 auf zuletzt 81 Vogelarten steigern. Mit etwas Glück so dachten wir, könnten wir eventuell an das letztjährige Ergebnis anknüpfen.

Gesagt, getan und so starteten wir am 08.05.2010 bereits gegen 04:30 Uhr mit unserer Exkursion. Schon an dem Beobachtungspunkt konnten wir am frühen Morgen die erste Besonderheit verbuchen: ein Feldschwirl trillerte unweit von uns seinen monotonen Ruf. Als bald flog eine Waldschnepfe über uns hinweg und aus der Ferne konnte das Rufen des Waldkauzes vernommen werden. Voila, die ersten drei Kreuze auf unserer Beobachtungsliste konnten gemacht werden. Nun wachte langsam die übrige Vogelwelt auf und füllte unsere Artenliste. Auch der erste Neuntöter war bereits zu verbuchen. Doch eine sichere Kandidatin des Nadelwaldes fehlte noch, die Tannenmeise. Die werden wir sicherlich im Laufe des Tages noch zu Gesicht bekommen, war da noch die einstimmige Meinung. Als nächstes steuerten wir die Streuobstwiesen des Schneckenberges an. Kaum ausgestiegen, konnte bereits ein Halsbandschnäpper zwischen Apfelblüten ausgemacht werden. Wie sich später herausstellen sollte, nicht der einzige. Besonders bei dem Rundgang durch Rietenauer Streuobstwiesen am späteren Vormittag konnten noch 18 weitere Halsbandschnäpper gehört und beobachtet werden. Hinzu gestellten sich noch Grauschnäpper und Mittelspecht. Nicht schlecht für den Anfang, dachten wir und legten folglich eine kleine Frühstückspause ein. Nachdem sich der Beobachtungszettel bis zur Mittagszeit schon recht gut gefüllt hatte, statteten wir noch einer Feuchtwiese beim Röhrachhof einen Beobachtungsversuch ab. Dort hatten wir besonders viel Glück. Neben den dort vorkommenden Schilfbewohnern, wie Sumpf- und Teichrohrsänger sowie der Rohammer trafen wir auch auf ein Pärchen Schwarzkehlchen. Diese zeihen meist Anfang Mai durch dieses Gebiet. Ein antreffen dieser Art zu dieser Zeit könnte wohl auf eine eventuelle Brut hinweisen. Punkt 12:30 Uhr konnte dann mit dem Grauspecht die 66. Vogelart notiert werden. Neben dem Schwarzkehlchen war sicherlich die Turteltaube im Weinberg und ein Kolkrabe im

Allmersbacher Wald die herausragendsten Beobachtungen. Doch eine Tannenmeise konnte noch immer nicht abgehakt werden.

Nach einer kurzen Stärkung auf dem Aspacher Maimarkt fuhren wir zum Neckar bei Fellbach-Oeffingen, um dort den ein oder anderen Wasservogel noch abstauben zu können. Besonders erfolgreich verlief dieser Tripp jedoch nicht. Bei Winnenden konnten wir dafür einen Habicht, einen Wanderfalken und ein Teichhuhn noch erspähen. Hierzu gesellte sich an der Murr eine Wasseramsel und eine Gebirgsstelze. Mit einer Türkentaube notierten wir um 18:30 Uhr in Großaspach dann unsere 83. Art. Unser alter Rekord war somit gebrochen, doch es verblieb noch genügend Zeit, diesen auszubauen. In der Erwartung doch noch eine Tannenmeise zu erspähen, machten wir uns nochmals auf zur Hochstraße. Eine Tannenmeise konnten wir dort zwar auch nicht erspähen, dafür jedoch einen Fichtenkreuzschnabel, einen Waldlaubsänger und eine Waldohreule.

Mit nunmehr 86 bestimmten Vogelarten waren unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Beim Eintragen des Ergebnisses in die Datenbank war uns klar, dass wir zwar wieder im hinteren Drittel landen würden, doch mit etwas Glück könnte es für eine Top100-Platzierung reichen. Kurz vor Redaktionsschluss befanden wir uns im Übrigen noch auf dem 99. Platz.

### **Führung „Unterbrüden“**

Für den NABU Auenwald und die ev. Kirchengemeinde hatte unser Vorsitzender Jürgen am Sonntag, 09.05. eine Führung. Start war an der ev. Kirche Unterbrüden. Mit 17 recht interessierten Teilnehmern konnten 19 Vogelarten beobachtet werden. Leider hat's ziemlich geregnet, aber das anschließende leckere Frühstück in der Kirche hat vollauf entschädigt. Interessant war die Beobachtung einer Rabenkrähe, die ein Elsternest ausnahm.

### **Kameradschaftsabend**

Als kleines Dankeschön für die im ganzen Jahr geleistete Arbeit fand am Mittwoch, 12.05. anstatt des NABU-Treffs unser Kameradschaftsabend in der Gaststätte Sinzenburg statt. Das Essen hat gemundet und man saß einige Zeit gemütlich zusammen.

### **Früh-Führung „Im Frühtau...“**

Mit 12 Frühaufstehern konnten am Sonntag, 16.05. die morgendlichen Vogelgesänge bewundert werden. Es war eine recht stimmungsvolle Tour, die allen gefallen hat. Insgesamt wurden 37 Vogelarten beobachtet. Unter anderem konnte ein singendes Braunkehlchen in nur 10 Metern Entfernung ausgiebig betrachtet werden. Das anschließende Frühstück (Dank an Resi, Rudi und Adolf) hat allen hervorragend gemundet.

### **Führung „Ins Rohrbachtal“**

Ebenfalls am Sonntag, 16.05. stand die Führung „Ins Rohrbachtal“ mit 16 Teilnehmern an. 33 Arten wurden gesehen, darunter zahlreiche Mönchsgrasmücken, Schwarz-, Grün- und Buntspecht. Auch einige Orchideen wurden entdeckt.

### **Führung „Kath. Arbeiterbewegung“**

Zu ungewöhnlicher Zeit, am 20.05. nachmittags um 14 Uhr fand für die Katholische Arbeiterbewegung eine Führung durch Gerhard Götz und Uwe Herzig statt. Mit 10 Gästen wurde drei Stunden durch den Plattenwald gewandert.

### **Exkursion Südfrankreich**

Vom 22. bis 29.05. war unsere NAJU in Südfrankreich und hat dort 125 Vogelarten beobachtet. Stützpunkt war St. Martin de Crau und es wurden Exkursionen in die Camargue, Crau, Provence, Alpilles usw. unternommen. Die Beobachtungsliste kann sich wirklich sehen lassen. Die nicht nur ornithologisch, sondern auch landschaftlich sehr beeindruckende Gegend wurde bei tollem Wetter erkundet. Es reichte sogar für ein erfrischendes Bad im Mittelmeer

### **Führung Briefmarkenfreunde**

Am Sonntag, 30.05. fand mit den jungen Briefmarkenfreunden Backnang die Führung „Wo sich Fuchs und Dachs gute Nacht sagen“ auf dem Programm. Klaus Gogel konnte den 16 begeisterten Teilnehmern neben Jungfuchsen vor dem Bau auch größere Bestände der Schattenblume zeigen.

## Juni 2010

### Führung „Weinberg“

Am Sonntag, 06.06. starteten Klaus Gogel und Jochen Schäufele mit 11 Teilnehmern zur Tour durch den Kleinaspacher Weinberg. Neben Schwarz- und Rotmilan wurden auch Neuntöter, Taubenschwänze und sogar Osterluzei gefunden.

### Artenvielfalt am Klöpferbach

Am Samstag, 12.06. wurde von der NAJU untersucht wie es mit der Artenvielfalt an unserem Klöpferbach bestellt ist. Ausgerüstet mit Kescher und Becherlupe haben wir uns vor allem den Wasserlebewesen des Klöpferbaches gewidmet. Diese Veranstaltung fand im übrigen im Rahmen des GEO-TAGs der Artenvielfalt statt.

### Kindergartenführung

Am 14.06. machte unser Adolf für den Kleinaspacher Kindergarten eine Naturführung. Den acht recht interessierten Kindern konnte er einige spannende Dinge am Wegesrand zeigen.

### Bus-Ausflug Tripsdrill

Die NAJU Aspach und Rems-Murr luden am Samstag, 19.06. ein, einen abwechslungsreichen und spaßigen Tag im Freizeitpark Tripsdrill zu erleben. Neben dem Wildtierparadies Stromberg sorgten zahlreiche Attraktionen dort für ausgelassene Unterhaltung. Ob Waschuber-Rafting, die Holzachterbahn „Mammut“, der rasende Tausendfüßler oder des Reiseleiters Liebling, die Spritzboottour, hier fand ein jeder etwas nach seinen Vorlieben.



### Führung „romantisches Wüstenbachtal“

Mit leider nur sieben Teilnehmern wurde unter der Leitung von Klaus Gogel am Sonntag, 27.06. das urwüchsige Wüstenbachtal erkundet. Auffallend war eine Vielzahl von Zaunkönigen.

## Juli 2010

### Vereinsheim-Putz

Am Montag, 12.07. stand der Vereinsheim-Putz auf dem Programm. Fam. Mareis hatte innen bereits gut geputzt, so dass an diesem Tag die Gartenpflege anstand. Jürgen, Klaus und Markus haben gemäht und ausgegrast.

### Exkursion „Manufaktur Geiger“

Am Sonntag, 18.07. war die NAJU Rems-Murr in Schlatt bei Göppingen und hat dort die Manufaktur Jörg Geiger besucht. Es wurden Streuobstwiesen besichtigt und auch diverse Erzeugnisse verkostet.

### Grillabend

In kleiner, aber gemütlicher Runde saßen wir am Samstag, 1.07. bei Steaks und Roten zusammen. Die gespendeten Salate taten das Übrige dazu, dass es allen recht lecker gemundet hat. Dank allen Salatspendern. Auch das Wetter hat gut mitgespielt, so dass wir schön im Freien sitzen konnten.



## August 2010

### Ferienprogramm „Nistkastenkontrollen“

Bei den Kontrollen im Rahmen des Ferienprogramms waren alle aufgesuchten Kästen belegt. Viel Blau- und Kohlmeisen sowie auch Kleiber wurden gefunden. Wie im Vorjahr war der Erlenhau wieder ein Haselmausnest der Renner. Bezüglich Nistkastenkontrollen ergaben sich bei unseren NABU-Treffs rege Diskussionen über das immer aktueller werdende Problem des Hanta-Virus, welches insbesondere von Rötelmäusen übertragen wird.

## September 2010

### Bauernmarkt

Jochen Schäufele, Rudi Herrmann und Klaus Gogel betreuten unseren Stand am Sonntag, 05.09.. Unter anderem wurde in diesem Jahr eine kleine Mostverkostigung angeboten, was recht gut ankam. Es ergaben sich einige interessante Gespräche mit Besuchern. Bei der Ausstellung kamen zum ersten Mal die neuen von Hansi Trefz „renovierten“ Schaukästen zum Einsatz. Die Kästen machen jetzt wieder was her.

### Diavortrag Donaudelta

Einige Aktive machten sich am Mittwoch, 08.09. auf nach Stuttgart ins Löwentormuseum, um dort einen Diavortrag von Reinhard Mache über das Donaudelta anzusehen.

### Fledermausführung

Mit fünf Teilnehmern konnten am 10.09. an den Rietenauer Fischteichen sehr beeindruckende und ausgiebige Beobachtungen von Großem Abendsegler, Wasserfledermaus und Zwergfledermaus gemacht werden. Die Teilnehmer erfuhren aus Jochens reichhaltigem Wissensschatz so manches Interessante über das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse.

### Biotoppflege „Baumschau“

Am Freitag, 17.09. haben Jochen Schäufele und Jürgen Stober mit Unterstützung von Wiebke Sachs eine große Fläche unserer Wiese gemäht. Tags darauf, am Samstag, 18.09. wurde dann mit Helfern von NABU und Albverein gereicht und das Schnittgut auf große Haufen gezogen. Zusätzlich haben Jochen und Jürgen am Forstbach-Teich gemäht. Auch Helmut Atz und Michael Schmidt arbeiten in Sachen Biotoppflege.



### Besprechung „Lerchenfenster“

Am Montag, 20.09. trafen sich Landwirte und NABU zur Besprechung der ersten Saison Lerchenfenster. Leider konnten wegen der gerade stattfindenden Erntearbeiten zu der Besprechung nicht viele Landwirte kommen. Insgesamt läuft die Aktion unter Leitung von Reinhard Buhl aber durchaus erfolgreich. Wir freuen uns, dass sich in Aspach besonders viele Landwirte bereit erklärten, ein oder mehrere Lerchenfenster in ihren Feldern anzulegen.

### Pilzführung

Am Sonntag, 26.09. traf man sich kurzfristig am Wanderparkplatz beim Frühmesshof zur Pilzführung im Hardtwald. Adolf Deininger, Gerhard Götz und Friedl Wewoda konnten sechs Gäste begrüßen. Alles mögliche wurde entdeckt, auch ein großer Steinpilz. Ferner Erdstern, Rotkappen, Birkenpilz und viele mehr.

## Besprechung „Terminplanung“

Am Dienstag, 28.09. fand in der Gaststätte Kube die erste Besprechung in Sachen Terminplanung 2011 statt. Hierbei wurden die Hauptpunkte wie Biotoppflegen oder Hauptversammlung festgelegt.

## Oktober 2010

### Nistkastenkontrolle

Am Freitag, 01.10. ging die diesjährige Nistkastenkontrolle in die nächste Runde. Diesmal wurden unsere Nistkästen in einer Streuobstwiese kontrolliert und gereinigt. Spannend war, was wir neben den Nestern sonst noch in den Kästen antreffen konnten – unter anderem ein paar Siebenschläfer.

### Dia-Vortrag „Ostsee“

Unser Jugendleiter Jochen zeigte am Dienstag, 05.10. in der Backnanger Ölmühle seinen Vortrag. Mit dem Fahrrad die deutsch-polnische Ostseeküste entlang - natürlich dass es dort etwas zu sehen gab. Mit dabei waren rund 20 sehr interessierte Gäste, die sich über schöne Aufnahmen freuten.

### Biotoppflege

Am Mittwoch, 06.10. und Donnerstag, 07.10. wurde abends der Graben in der Baumschau durch Jochen und Jürgen gemäht. Auch die Wiese am Forstbach wurde vollends fertig gemäht und gereicht, so dass wir das beabsichtigte Pensum weitgehend geschafft haben. Leider mussten die Herbstaktionen in diesem Jahr von nur wenigen Händen bewerkstelligt werden.

### Storchenflug

Am Wochenende (09./10.10.) war die NAJU auf der Schwäbischen Alb unterwegs. Mit Bus und Bahn ging es nach Weilheim/Teck und von da aus auf Schusters Rappen weiter. Vom Ausgangspunkt gelangten wir über zwei Anstiege beim Boßler auf die Albhochfläche. Ab da ging es auf ebenen Wegen dem Albtrauf entlang bis zur Ruine Reußenstein. Nach insgesamt 24 km erreichten wir nach einem nochmaligen Anstieg das Harpprechtshaus. Am Sonntag wanderten wir nach dem Frühstück hinunter nach Gutenberg. Nach einer kleinen Strecke im Tal wanderten wir am Goldloch und dem Schreckensfels vorbei wieder zur Albhochfläche hinauf; folgten dem Heidengraben und gelangten zur Falkensteiner Höhle. Nun ging es nur noch hinab nach Bad Urach. Diese Strecke betrug knappe 17 km. In Bad Urach haben wir dann die Tour gemütlich in einer Wirtschaft ausklingen lassen. Bei herrlichem Wetter war's wieder ein rundum gelungenes Wochenende.



### Führung „Wasser, Wald und Mönche (?)“

Bei herrlichem aber kühlem Herbstwetter stand diese Tour unter Leitung von Naturparkführer Markus Gogel am Mittwoch, 13.10. an. Mit dabei waren leider nur fünf Gäste.

## NABU Rems-Murr „Herbsttreffen“

Jochen Schäufele, Rudi Herrmann, Markus Gogel, Jenny Wenk und Jürgen Stober waren am Freitag, 15.10. beim Herbsttreffen des NABU-Kreisverbandes in Welzheim. Es wurden einige interessante Themen besprochen.

### Infostand am Eschelhof

Am Samstag, 16.10. fand auf dem Eschelhof ein Infotag statt. Jochen und Rudi machten mit, stellten die NAJU vor und boten frisch gepressten Apfelsaft an.

### Landart - Wir bauen Leuchtfenster

Mit Naturmaterialien haben die Kinder der NAJU Leuchtfenster gebastelt, deren Schönheit nach Einbruch der Dunkelheit bewundert werden konnte. Abschließend durfte man sich am Samstag, 23.10.2010 am Lagerfeuer mit Roter Wurst und Stockbrot stärken.

### Besprechung „Terminplanung“

Einige Aktive trafen sich am Montag, 18.10. zur weiteren Besprechung des Jahresprogramms für 2011. Es sind wieder einige interessante Veranstaltungen geplant.

### Kranich Exkursion Buch / Elbe

Vom 30.10. bis 03.11. waren wir zu Kranich- und Gänsebeobachtung in Buch an der Elbe. Wie es sich gehört fanden wir im Heuhotel des NABU-Kreisverbandes Stendal Unterkunft und konnten bei herrlichem Herbstwetter hervorragende Beobachtungen machen. Neben den bekannten Zielen wurde zusätzlich Linum, Ribbeck und das Luch angefahren. Bei den Exkursionen konnten u.a. drei Sperber beobachtet werden, die einen Abendsegler fangen wollten. Dies gelang ihnen nicht. Am Gülper See konnten wir den abendlichen Einflug von etwa 80.000 – 100.000 Gänsen beobachten. Auch der morgendliche Abflug war faszinierend. In Linum war gerade an unserem Beobachtungsabend die Zählung, so dass hier 57.530 Kraniche dabei waren. Last but not least konnten im Havelländischen Luch elf Großtrappen beobachtet werden. Die begeisterten Teilnehmer bedankten sich ganz herzlich bei Jochen für die Organisation der Exkursion.



### Artenschutz-Aktion

Am Donnerstag, 11.11. trafen sich unsere Artenschützer um Reinhard Buhl um diverse Aktivitäten durchzuführen. So wurden unter anderem von Erich Gassmann und Karl Burkhardt rund 800 kg Drusch in der Stiftsmühle Oberstenfeld geholt und für die Winterfütterung eingelagert.

### Fettfutter-Aktion

An zwei Samstagen (13. und 20.11.) wurde an der alten Fautenhau-Hütte das Fett eingekocht. Auch mehrere Abende unter der Woche war Jochen mit seinen Helfern mit der Vorbereitung beschäftigt. Insgesamt wurden annähernd 500 Töpfe eingegossen.



### Film-Abend „Salzkammergut“

Am Samstag, 13.11. fand in unserem Vereinsheim am Fautenhau der sehr interessante Film-Abend unseres Hobby-Filmemachers Karl Burkhardt statt. Neben dem Film „Urlaub im Salzkammergut“ zeigte er auch „Impressionen aus Aspach“. Leider war der Besuch mit 25 Gästen nur mäßig.

### Besprechung „NABU Jux“

Jürgen, Gerhard und Markus trafen sich am Montag, 15.11. mit Vertretern des NABU Jux im Vereinsheim. Dabei ging es um die Zusammenarbeit unserer Ortsgruppen bis hin zur Fusion. Altershalber und durch Wegzug ist in Jux fast kein Vorstand auf die Beine zu bekommen. Volker Weiß vom NABU-Landesverband hat vorgeschlagen die Mitglieder im Bereich Sulzbach / Spiegelberg / Lautertal anzuschreiben ob eine größere „Gruppe Lautertal“ entstehen könnte.

### LVV – NABU Baden-Württemberg

Ebenfalls am Samstag, 20.11. fand in Donaueschingen die Hauptversammlung des NABU Baden-Württemberg statt. Rudi Herrmann und Jürgen Stober waren dabei. Es ging unter anderem um den Jahresvogel Kormoran. Ferner standen die Berichte über die Projekte und Tätigkeiten des Landesverbandes an und es gab Neuwahlen. Die LVV 2011 findet vom 25.-27.11. in Fellbach statt.

### Backnanger Weihnachtsmarkt

Am ersten Adventswochenende 27./28.11. fand der alljährliche Backnanger Weihnachtsmarkt statt. Dieser war wieder sehr erfolgreich. Durch den Schneefall an diesem Wochenende lief das Vogelfutter und die Töpfe sehr gut (Vogelfutter wurde komplett, die Töpfe fast komplett verkauft). Auch beim Punsch und Glühmost merkte man das kalte Wetter. Jochen bedankte sich bei den Helfern im Stand, beim Auf- und Abbau sowie Transport ganz herzlich!



### Besprechung „Aspacher Panorama“

Am Mittwoch, 8.12. fand im Rathaus eine Besprechung zum geplanten Rundwanderweg „Aspacher Panorama“ statt. Die Eröffnung ist für 14./15. Mai 2011 vorgesehen. Es soll hier verschiedene Stationen mit Bewirtung usw. geben. Auch wir beteiligen uns mit einer Führung in Rietenau.

### Christbaumverkauf

Mit unserem traditionellen Christbaum-Verkauf bessern wir alljährlich unser Vereinskasse auf. Allseits bekannt sind unsere günstigen Preise und die Qualität der immer frisch in heimischen Wäldern geschlagenen Bäume. Jeder Käufer eines Christbaums durfte sich einen Apfelpunsch bzw. Glühmost genehmigen und damit für den Heimtransport des erstandenen Christbaums stärken. Wie seit einigen Jahren fand der Verkauf im Rahmen der Hofweihnacht bei Otto's Hausmacher statt. Neben unseren Christbäumen servierte die Mannschaft Ebinger / Häussermann eine deftige Schlachtplatt im „Besen“.



### Weihnachts-Treff

Der offizielle Teil am Abend des 22. Dezembers wurde recht schnell abgehandelt, um anschließend noch eine Weile bei Gutsle und einem Glas Wein zusammen zu sitzen und das vergangene Jahr bei angeregten Gesprächen Revue passieren zu lassen.

### Zum Jahresende...

...gibt es noch einiges an Schreibkram zu erledigen. So geht beim Zusammenstellen des Jahresberichts viel Zeit drauf, ebenso für Kassenbericht und Statistiken. Aber um diese Jahreszeit hat man ja nicht so viel im Garten zu tun, so dass man schon mal den Computer plagen kann.

Wieder ging ein interessantes, ereignisreiches und von Kameradschaft geprägtes Vereinsjahr zu Ende. Wenn Sie das Kalendarium aufmerksam durchgelesen haben, ist Ihnen sicherlich aufgefallen, wie oft unsere aktive NAJU erwähnt wurde. Es waren aber viel mehr Aktionen, die jedoch nicht in den Bericht eingeflossen sind, weil dies sonst den Rahmen sprengen würde. Das gilt auch für viele unserer aktiven Mitarbeiter, die so manches nebenbei „bei Nacht und Nebel“ geleistet und im Stillen gewirkt haben.



Gartenrotschwanz – Vogel des Jahres 2010

## Biotoppflege „Wir helfen dem Neuntöter“

Wie viele seltene Singvögel, so hat auch der Neuntöter, der auch „Rotrückiger Würger“ genannt wird, starke Bestandseinbußen zu verzeichnen. In Mitteleuropa war der Neuntöter (nur wenig größer als eine Goldammer) zwar noch nie sehr häufig, aber das Verschwinden großer Insekten auf Grund der Veränderungen der Lebensräume z.B. durch Intensivierung der Landwirtschaft, Ausräumung der Feldflur, Entfernen von Hecken bei der Flurbereinigung und nicht zuletzt durch zunehmend nasskalte Witterung in der Brutzeit hat dem hübschen Vogel mit der schwarzen Gesichtsmaske stark zugesetzt.

Die NABU-Gruppe Aspach versucht seit Jahren, für den Neuntöter geeignete Habitate zu erhalten bzw. wieder anzulegen. Dazu gehört auch, dass dornige Heckensträucher, wie z.B. Wildrosen oder Schwarzdorn (Schlehen) gepflanzt werden. Diese Hecken müssen jedoch auch gepflegt, das heißt zurück geschnitten werden, damit sie nicht zu hoch, sondern dicht werden und somit Brutplatz und Nahrung bieten. Durch den Pflegeschnitt soll auch verhindert werden, dass angrenzende landwirtschaftlich genutzte Grundstücke beeinträchtigt werden.

Warum aber braucht der Neuntöter unbedingt dornige Sträucher? Wie der Name andeutet, fängt dieser Zugvogel, der von Mai bis August bei uns weilt, oftmals mehr Beutetiere (Großinsekten wie Käfer, Heuschrecken, auch junge Mäuse!) als er im Moment verzehren oder verfüttern kann. Den Überschuss speißt er auf Stacheldraht oder Dornen, um diesen dort für beutearme Zeiten (anhaltendes kühles Regenwetter) zu deponieren.

An den beiden Samstagen, 23. Januar und 6. Februar hat die NABU-Gruppe Aspach einen Biotop-Pflegeeinsatz durchgeführt, bei dem es gerade um diese Hecken und Lebensräume des Neuntötters ging, von dem auf Aspacher Gemarkung glücklicherweise noch einige Brutpaare jährlich vorkommen.



Der Neuntöter braucht strukturierte Feldhecken und wir Ihre Mithilfe bei den Biotop-Pflegeaktionen!

## Naturschutztage am Bodensee

### Das „Jahr der Biodiversität“ ernst nehmen

Auf der größten regelmäßigen Naturschutz-Tagung im deutschsprachigen Raum, den Naturschutztagen am Bodensee, haben der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der Naturschutzbund (NABU) die baden-württembergischen Naturschutzpolitik kritisch bilanziert: Die Landesregierung habe 2008 den Countdown ins UNESCO-Jahr der Biodiversität zwar unterzeichnet, dann aber vergessen diesen ernst zu nehmen. Währenddessen ist die Vielfalt der Arten und Lebensräume weiter zusammengeschmolzen. Im Aktionsplan Biologische Vielfalt des Landes fehlten alle Elemente, die eine

echte Trendumkehr beim Artensterben – insbesondere auf landwirtschaftlich genutzten Flächen – bringen könnten. Der gesetzlich vorgeschriebene und in der Countdown-Initiative zum wiederholten Male angekündigte Biotopverbund lasse weiter auf sich warten. Statt damit endlich Ernst zu machen, kürze die Landesregierung das ohnehin knappe Budget der zuständigen Landesanstalt und halte die Naturschutzmittel insgesamt auf einem erschreckend niedrigen Niveau. Und im Wald gelte: was die Landesregierung mit dem Alt- und Totholzkonzept an Waldnaturschutz aufbauen wolle, reiße sie mit überhöhten und abiaten Holznutzungen auf der Restfläche wieder ein. Statt den Holz-Vorrat abzubauen sei Aufbau nötig, um mehr CO<sub>2</sub> zu binden und den Klimawandel zu begrenzen.

„Nur mit Wohlfühlmaßnahmen kommen wir nicht weiter. Naturschutz muss endlich Eingang in das gesamte Regierungshandeln finden – vom Straßen- und Kraftwerksbau bis zur Organisation der Forstverwaltung“, fordert die BUND-Landesvorsitzende Dr. Brigitte Dahlbender: „Angesichts des anhaltenden Arten- und Biotopschwunds ist die permanente Unterfinanzierung und der aufreibende Kampf um die Mittel für Naturschutz und Landschaftspflege nur grotesk. Dabei geht bei den jährlichen Landesmitteln für Naturschutz um einen Betrag, wie die Landesregierung ihn mit links für ein paar Kilometer Umgehungsstraße ausgibt.“ NABU-Landesvorsitzender Dr. Andre Baumann erklärt: „Es ist schier nicht auszuhalten, dass das Land nichts Wirkungsvolles zum Schutz der biologischen Vielfalt unternimmt. Die Landesregierung ist zum Schutz von Natur und Heimat verpflichtet und hat mit dem Aktionsplan für die biologische Vielfalt vollmundig Besserung und Aktionen verkündet. Dieser Aktionsplan ist leider ein Rohrkrepiere.“

Die beiden Naturschutzverbände, die ihre Arbeit vorrangig aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanzieren, setzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Projekte zum Artenschutz um: Der BUND engagiert sich seit Jahren landes- und bundesweit für das „Rettungsnetz Wildkatze“. Ziel ist es, Waldlebensräume so zu verbinden, dass die Wildkatze ungehindert ihre weiträumigen Streifzüge unternehmen kann. In diesem Jahr startet der mehrjährige Naturschutzschwerpunkt des BUND-Landesverbands „Schmetterlingsland Baden-Württemberg“. „Schmetterlinge genießen spontane Sympathie. Viele Menschen sind bereit, etwas für ihren Schutz zu unternehmen. Wenn wir es schaffen, den rund 130 Tagfalterarten des Landes das Überleben zu sichern, haben wir gleichzeitig die Lebensräume von tausenden weiteren Insektenarten erhalten“, betont Dahlbender und fährt fort: „Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist die Erhaltung der extensiven und blütenreichen Mähwiesen.“ Die Fauna-Flora (FFH)-Richtlinie der EU schützt sie nur ungenügend, so dass immer mehr aufgedüngt oder sogar zu Acker umgebrochen werden. Diese artenreichen Wiesen machen jetzt schon nur noch zwölf Prozent des Grünlands und nur vier Prozent der Landwirtschaftsfläche aus. Dahlbender: „Einen weiteren Verlust des artenreichen Grünlandes können wir uns nicht leisten. Der BUND setzt sich gemeinsam mit Verbänden der bäuerlichen Landwirtschaft für ihre Erhaltung ein.“

Im UNESCO-Jahr der biologischen Vielfalt 2010 werde der NABU genau darauf achten, dass der Natur zu ihrem Recht verholfen wird. Der NABU hat mit der Wahl des Kormorans zum Vogel des Jahres 2010 ein deutliches Zeichen gesetzt. Baumann: „Die große Unterstützung für den Kormoran zeigt, dass die breite Mehrheit der Bevölkerung den Kreuzzug gegen den Kormoran nicht versteht. Wir erwarten darum von der Landesregierung neben einem wirkungsvollen Einsatz für die biologische Vielfalt auch einen Schutz von Problemtieren wie Kormoran und Luchs, Wolf und Biber.“

Der NABU fordert – wie auch der BUND – eine zukunftsfähige Landwirtschaftspolitik als Grundlage für den Schutz von Natur und Umwelt. „Jedes Jahr pumpt der europäische Steuerzahler 50 Milliarden Euro in die Förderung der Landwirtschaft – ohne dass der Großteil der Geldzahlungen an besondere gesellschaftliche Leistungen gebunden ist. Landwirte sollen mindestens genauso hoch unterstützt werden, aber bitte leistungsbezogen: Bauern, die mehr für Feldlerche und Blumenwiesen, Grundwasser- und Klimaschutz leisten, müssen sie mehr bekommen als Landwirte,

die nur die Gesetze einhalten.“ Baumann freut sich über ein Umdenken bei vielen Bäuerinnen und Bauern, die bereits heute vorbildlich arbeiten. Dahlbender: „Wir fordern Minister Hauk auf, für eine zukunftsfähige und nachhaltige Landwirtschaft zu kämpfen. Wir brauchen artenreiche Wiesen und Felder statt Überproduktion mit niedrigen Milch- und Getreidepreisen.“

Die Verbände sehen der neuen Naturschutzstrategie der Landesregierung, deren Veröffentlichung im Frühjahr 2010 ansteht, gespannt entgegen. Erstmals waren auch die Verbände an den Entwürfen beteiligt. „Wir haben – gemeinsam mit der Verwaltung auf allen Ebenen – echte Meilensteine mit konkreten Zielvorgaben für die Naturschutzaufgaben der nächsten zehn Jahre gesetzt“, finden Baumann und Dahlbender. „Jetzt sind wir gespannt, was die Landesregierung davon übrig lässt und vor allem, was sie davon tatsächlich umsetzt. Um beim Artensterben eine Trendwende zu erreichen, sind gewaltige Anstrengungen nötig.“

## Artenvielfalt in Südfrankreich

### Exkursion unserer NAJU vom 22.-29.05.2010

Passend zum internationalen Tag der Artenvielfalt machten sich 5 Aktive der NABU-Gruppe Aspach und der Naturschutzjugend Aspach auf, um die Vogelwelt im südlichen Frankreich zu erkunden. Ziel dieser Reise war St. Martin de Crau. Die Partnergemeinde von Markgröningen und ehemalige Schäfergemeinde zeichnet sich durch eine zentrale Lage zwischen den einzelnen Schutzgebieten Crau, Camargue und Apilles aus, die allesamt Ornithologenherzen höher schlagen lassen. Während bei uns besonders die Camargue wegen den schwarzen Stieren, den weißen Pferden und nicht zuletzt den zahlreichen Flamingos als Naturraum einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht hat sind die beiden anderen Gebiete eher unbekannt. Diese Unbekanntheit wäre der Crau fast zum Verhängnis geworden. Einst zählte diese Steinsteppe eine Fläche von über 600 Quadratkilometer. Aufgrund der ebenen Fläche und der guten Erschließbarkeit für Gewerbe- und Militärfelder sowie durch den intensiven Pfirsichanbau fand in den vergangenen Jahrzehnten ein gehöriger Raubbau an dieser für Europa einmaligen Landschaft statt. Auch BMW hat hier noch in den Jahren eine Teststrecke errichtet. Mitte der 1980er Jahre begann dann allmählich aber gerade noch rechtzeitig die Unterschutzstellung dieser Landschaft. Heute verfügt die Crau noch über 10.000 ha der ursprünglichen Steppenlandschaft, von denen  $\frac{3}{4}$  als „Reserve naturelle“ unter Schutz gestellt sind. Trotz ihrer Kargheit verfügt diese Landschaft über eine imposante Artenvielfalt, nicht nur unter den Gefiederten. In St. Martin de Crau fand die kleine Reisegruppe Unterkunft in einem kleinen ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen. Bereits am ersten Abend stand nach der über zwölftägigen Anreise noch ein kleiner Abstecher in die Crau auf dem Programm. Bei einer herrlichen Abenddämmerung konnten zunächst Triele, typische Steppenvogel, gehört und später sogar beobachtet werden. Zwei Wiedehöpfe und ein paar Bienenfresser rundeten die Beobachtungen für den ersten Abend ab.

Am nächsten Morgen startete die Gruppe nach einem landestypischen Frühstück abermals in die Crau. Bereits auf der Hinfahrt konnten hin und wieder ein paar Fotostops gemacht werden, da sich Kuhreier in nicht allzu großer Entfernung auf Nahrungssuche befanden. So wurde die Crau dann erst um 11:00 Uhr erreicht. Bei wolkenlosem Himmel und unbeschatteter Wegstrecke spürte man schnell, dass man sich in einer Wüste befand. Trotz flimmernder Luft konnten Zwergtrappen und Brachpieper beobachtet und auf der Artenliste hinzugefügt werden. Aufgrund der zunehmenden Temperaturen kam man schnell überein, die Beobachtungen über die Mittagsstunden auszusetzen und sich in die kühlen Räumlichkeiten des Bauernhauses zurück zu ziehen. Erst gegen Nachmittag machte sich die Gruppe erneut mit Spektiv und Fernglas ausgerüstet auf

Tour, diesmal jedoch in einen anderen Teil der Crau. Beeindruckt von der Weite der Landschaft, der am Horizont emporsteigenden Alpellen und der Einsamkeit der Gegend gelangen an diesem Abend noch zahlreiche hervorzuhebende Beobachtungen. So wurden Theklalerche und Heidelerche, Rothuhn und Mittelmeerraubwürger gesichtet. Ebenfalls zu erwähnen ist der Rotkopfwürger, der vor ein paar Jahrzehnten noch in unseren heimischen Streuobstwiesen angetroffen werden konnte, mittlerweile jedoch aus Baden-Württemberg vollständig verschwunden ist.

Von der ersten Ausfahrt in die Camargue haben sich die Teilnehmer Unterschiedliches versprochen. Während sich die Einen freuten, erstmals das Mittelmeer zu Gesicht zu bekommen, freuten sich andere auf die großen Salzfelder und natürlich alle zusammen auf die bunte Vogelwelt. So sorgten dann auch die ersten rosa Flamingos für große Begeisterung und entsprechende Fotostops. Glücklicherweise gibt es zwischenzeitlich Digitalkameras mit einer fast unendlichen Speicherkapazität. Der erste Rundgang durch die Salzwiesen und Brackwasserlagunen brachte jedoch außer einem gehörigem Durst, ein bisschen Sonnenbrand und einigen Schnackenstichen recht wenig ein. Unweit des Meeres entschied man sich für einen kurzen Zwischenstopp am Strand. Hierbei blieb jedoch unbedacht, dass Pfingstmontag auch in Frankreich Feiertag ist und so fand man sich inmitten zahlreicher Sonnenhungriger wieder. Daher kurz das Meer beäugt und zurück. Nächster Stopp die Salzsalinen. Von einer kleinen Anhöhe aus konnte man die Salinen betrachten, die bizarr leicht violett schimmerten. Natürlich nahm von der Möglichkeit gebrauch, sich in einem kleinen Laden mit den Köstlichkeiten der Camargue, Reis und Fleur de sel, einzudecken.

Auf der Rückfahrt war dann noch ein Beobachtungsstopp eingeplant, der es in sich hatte. Abseits aller Hauptverkehrsstraßen konnte man die Fahrzeuge getrost an den Straßenrand stellen und Ausschau nach allerhand Gefiedertem halten. Ließen sich zunächst Seiden- und Silberreier ausmachen, wurden alsbald Lachseeschwalben und Rotflügelbrachschwalben gesichtet. Plötzlich dann der Höhepunkt, mit dem keiner gerechnet hat. Ein Sichler flog über uns hinweg. Normalerweise ziehen Sichler nur Anfang Mai durch diese Gegend und brüten dann um diese Zeit bereits in Osteuropa, besonders im Donaudelta. Unser Exemplar hat wohl ein wenig den Anschluss verpasst.

Hatte man bereits zweimal die Abendstimmung in der Crau genossen, wollten einige der Gruppe zumindest einmal auch den Sonnenaufgang in der Crau erleben und machten sich gegen 05:00 Uhr in der Frühe hierzu auf. Dort angekommen wurde man abermals von einem Wiedehopf begrüßt. Aus der Ferne vernahm man die wohlbekanntesten Rufe von Bienenfressern. Auf einem Baum konnten dann weit über 50 Bienenfresser ausgemacht werden, die ebenfalls den Sonnenaufgang erwarteten. Ziel dieser morgendlicher Exkursion war eine noch im Betrieb befindliche Schäferei mit einer Beobachtungsmöglichkeit. Deren Finanzierung hat in den 1980er Jahren die damalige DBV-Ortsgruppe Aspach mit einer Geldspende unterstützt. Als Dank hierfür wurde die Gruppe mit weiteren Spendern auf einer Messingplatte verewigt und in dem Beobachtungsraum angebracht. Doch der Weg dorthin war nicht einfach zu nehmen. Einerseits musste man sich mit den Hunden des Schäfers gut stellen, was unserem Vorstand aufs beste gelang, andererseits durfte man über kein empfindliches Riechorgan verfügen, befand sich die Räumlichkeit doch oberhalb des Schaf- und Ziegenstalls und war seit dem Vorabend nicht mehr gelüftet worden. Entsprechend mit Tränen in den Augen hielt man sich dort auf, machte ein paar Bilder und konnte noch einen Rotfußfalken bei seinen Jagdflügen beobachten.

Den restlichen Tag verbrachte die Gruppe dann in dem Kalksteinmassiv der Alpellen. Neben den zahlreichen Olivenhainen den gemachten Greifvogelbeobachtungen (Habichtsadler, Zwerg- und Schlangennadler) sei auch noch erwähnt, dass entlang der Wanderwege zahlreich Rosmarin und Thymian wuchs. Gegen Abend suchte man noch ein kleines Seitental auf und erlebte dort einen beeindruckenden Mondaufgang, der von den Rufen des Uhus begleitet wurde.

Für den nächsten Tag stand zum zweiten und leider auch zum letzten Mal die Camargue auf dem Programm. Hatte man bereits bei der letzten Fahrt einige Flamingos zu Gesicht bekommen, wollte man nun der größten Brutkolonie einen Besuch abstatten. Am Etang du Fangassier brüten derzeit über 5.000 Flamingos. Leider war der Weg dorthin recht uneben, so dass man das letzte Stück zu Fuß zurück legen musste. Doch es hatte sich gelohnt. Jenseits der Lagune erstreckte sich ein rosa Band bestehend aus lauter Flamingos, die jedoch nur via Spektiv auszumachen waren. In regelmäßigen Abständen überflogen die Exkursionsteilnehmer kleinere Trupps dieser seltsam anmuteten Vögel. Und obwohl diese Vögel allen aus Zoos bereits bekannt, übten diese eine gewisse Faszination aus. Gegen Mittag kamen dann auch die Wasserratten bei einem abermaligen Stopp am nun fast menschenleeren Strand auf ihre Kosten.

Während den sechstägigen Exkursion nach Südfrankreich stand jedoch nicht nur die Vogelkunde im Mittelpunkt. Besonders die beiden jungen Teilnehmern hielten Ausschau nach allerlei Reptilien und ähnlichem Getier. Dies traf man insbesondere bei der Begehung der

Ockerbrüche bei Rustrel oder steinzeitlichen Höhlen an. Ein besonderer Höhepunkt bildete auch der Besuch des Wochenmarktes von St. Martin de Crau. Nicht nur, dass dieser von seiner Größe die Krämer- und Gemüsemärkte in unserer Gegend weit in den Schatten stellte, sondern auch das Warenangebot war doch für die Teilnehmer beeindruckend. Wo kann man schon an einem Stand unter knapp 20 Tomatensorten auswählen, gibt es Hähnchen in nicht gekannter Größe oder kann man sich in einem fahrenden Friseursalon die Haare schneiden lassen. Nach all diesen zahlreichen Eindrücken galt es dann Abschied zu nehmen. Ein letztes Mal ging es hinaus in die Crau. Schließlich galt es doch noch Ausschau nach ganz besonderen Tierarten der Steinsteppe zu halten, der Kalanderlerche und dem Spießflughuhn. Die Kalanderlerche, immerhin starengroß, wurde auch alsbald gesichtet. Doch vom Spießflughuhn war nichts zu vernehmen. Dafür zu ein anderer Vogel am Himmel immer mehr Aufmerksamkeit auf sich. Der neue Militärtransporter A 400 M absolvierte über der Crau zahlreiche Übungsflüge. Bei dieser Flugschau wäre dann auch beinahe die beiden Spießflughühner unbemerkt vorbeigeflogen. Gerade noch rechtzeitig entdeckt, bildeten diese einen gelungenen Abschluss dieser Südfrankreichtour.

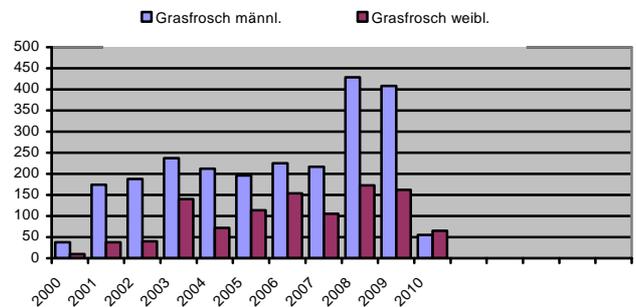


### Amphibienschutz

Wie die vielen Jahre zuvor waren wir auch 2010 für unsere hochzeitswütigen Amphibien an den beiden Schwerpunkten Feuerlöschteich Völkleshofen und am Fautenhau im Einsatz.

Traditionell wird an der Gemeindestraße am Fautenhau auf den Aufbau eines Zaunes verzichtet. Der Straßenabschnitt wird täglich ab 19 Uhr begangen. Die hierbei aufgefundenen Amphibien werden auf die andere Straßenseite gebracht. Ab diesem Jahr haben wir für diesen Streckenabschnitt eine vollständige Straßensperrung erreicht. Von daher werden wir nicht mehr jeden Abend vor Ort sein und auch nicht mehr die komplette Wanderung begleiten. Daher können uns nun anderen Wanderstrecken verstärkt widmen!

Wie Sie bereits dem Kalendarium entnehmen können, wird die Hauptarbeit in Sachen Amphibienschutz derzeit von der Naturschutzjugend geleistet. Wir würden uns daher über weitere Helfer sehr freuen. Seien Sie kein Frosch, sondern setzen Sie sich für Unkerich & Co. ein.



### Projekt Lerchenfenster

Wenn Sie sich nicht so recht vorstellen können, um was es sich hier handelt, so besuchen Sie einfach mal eine Vogelführung des NABU Aspach. Dort wird Ihnen gerne erklärt, auf welche Art und Weise wir in Zusammenarbeit mit den Landwirten der selten gewordenen Feldlerche helfen wollen. Gerne dürfen Sie uns auch anrufen. Wir würden uns über Ihr Interesse gerne freuen.

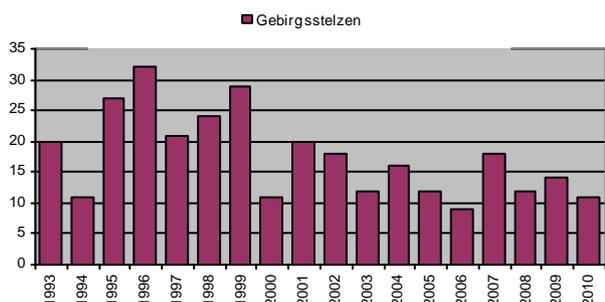
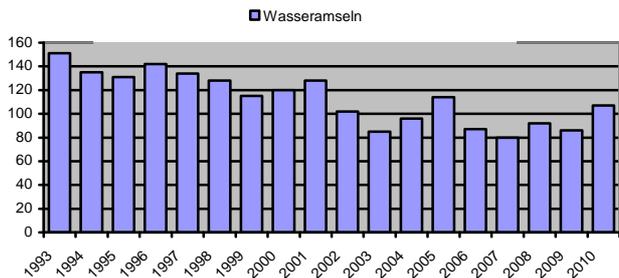
Auch in der Presse wurde viel über diese Aktion berichtet. Besonders erfreut ist Koordinator Reinhard Buhl über das Interesse der Landwirte, ohne deren Engagement das Projekt nicht möglich wäre. Buhl hat es geschafft, dass 20 Aspacher Landwirte mitmachen!

Wir wollen wieder zu gegebener Zeit mit den Landwirten zusammensitzen, um über die Erfahrungen und Erfolge zu diskutieren. Vorab sei gesagt, dass Zählungen ein positives Ergebnis zeigen. Die Aktion Lerchenfenster soll unseren Landwirten automatisch alljährlich in Fleisch und Blut übergehen und zur lieben Gewohnheit werden.

### Projekt Wasseramsel und Gebirgsstelze

Unverdrossen kümmert sich unser früherer langjähriger Vogelwart Erich Gassmann vor allem um seine ihm ans Herz gewachsenen Wasseramseln und Gebirgsstelzen. Im Berichtsjahr 2010 unternahm er vier aufwändige und zeitraubende Kontrollgänge an verschiedenen Fließgewässern unserer näheren Heimat im Schwäbisch-Fränkischen Wald. 40 spezielle Nisthilfen, die von ihm meist unter Brücken und an Wehren teils schon vor vielen Jahren angebracht wurden, nahm er in Augenschein. Insgesamt freute er sich über sage und schreibe 107 junge Wasseramseln. Daneben zählte er noch 11 ausgeflogene Gebirgsstelzen und 4 junge Bachstelzen.

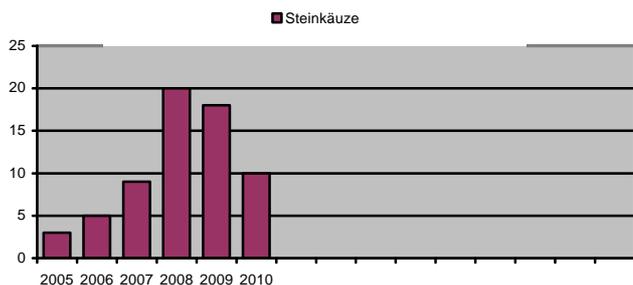
Wasseramseln (*Cinclus cinclus*) sind mit den Amseln in unseren Gärten überhaupt nicht verwandt. Als einziger Singvogel können Wasseramseln tauchen und ihre Nahrung am Boden der Fließgewässer gegen die Strömung laufend erbeuten. Wie ein Kork können sie an die Oberfläche schnellen und haben absolut kein nasses Gefieder, weil dieses sorgfältig aus einer Bürzeldrüse eingefettet wird.



## Projekt Steinkäuz

Nachdem im Jahr 2008 mit 20 Jungvögeln und 2009 mit 18 Jungvögeln Rekordergebnisse erzielt wurden, sind im Berichtsjahr 2010 nur 10 junge Käuzchen ausgeflogen. Durch das nasse und mäusearme Frühjahr rechnete Projektleiter Buhl von vorneherein mit weniger Bruterfolg. Trotzdem: 2006 flogen 5 junge Steinkäuze aus, im Berichtsjahr 2010 waren es doppelt so viel.

Rückschläge durch extreme Witterungsbedingungen kommen immer wieder vor. Eine Zufütterung wie 2009 teilweise leider unvermeidlich, wurde im Berichtsjahr allerdings nicht vorgenommen. Obige Zahlen betreffen nicht das kreisweite Gesamtprojekt, sondern lediglich das Arbeitsgebiet des NABU Aspach. Die Ergebnisse der anderen Ortsgruppen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



## Projekt Schleiereule

Auch unser Schleiereulen-Projekt wurde weitergeführt. Vorausschickend muss man sagen, dass die Brutzahlen für unsere Schleiereulen meist etwas höher sind als offiziell angegeben. Mangels Zugänglichkeit können nämlich nicht alle Brutplätze kontrolliert werden.

Auch dies ein schöner Erfolg unserer Schleiereulen-Schützer um Daniel Vogel, denen wir für ihren Einsatz Dank sagen.

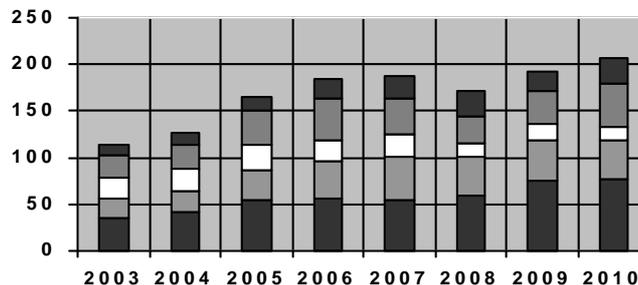
## Projekt Schwalben

Auch im Berichtsjahr 2010 war Artenschützer Reinhard Buhl mit einigen fleißigen Helfern in den verschiedenen Ortsteilen von Aspach unterwegs, um weitere künstliche Schwalbennester, meist mit Hilfe des Hubsteigers, anzubringen bzw. zu kontrollieren, wie die Belegung war.

Bei den in Ställen montierten Kunstnestern für **Rauchschwalben** sind starke Schwankungen zu verzeichnen. Buhl freut sich über 12 (Vorjahr 6) belegte Rauchschwalben-Kunstnester.

Wir sind gespannt, wie sich das mit viel Einsatz von Zeit und Geld versehene Schwalben-Projekt weiter entwickelt. Auf jeden Fall ist wieder bewiesen, dass durch das Anbringen von künstlichen Nestern die Population bei Rauch- und Mehlschwalben beträchtlich gesteigert werden kann und zum Arterhalt in unserer Heimat beiträgt. Dafür Reinhard Buhl und den Helfern herzlichen Dank für die geleistete Arbeit auf diesem Gebiet.

Bei den **Mehlschwalben** freuen wir uns zusammen mit unseren Artenschützern unter Leitung von Reinhard Buhl über eine weitere Steigerung der Brutpaare. Von 172 Paaren im Jahr 2008 stieg die Gesamtzahl 2009 auf 193 Paare und im Berichtsjahr 2010 waren es 207 Paare. Das heißt, dass von den vorhandenen und von den NABU-Artenschützern in Aspach angebrachten 653 Mehlschwalben-Nestern nun ca. 32 % belegt sind. Herausragend war das gute Ergebnis in Kleinaspach. Aber auch einen Wermutstropfen sieht Buhl: Durch den witterungsbedingten späten Brutbeginn und den nasskalten Sommer von Mitte Julie bis Ende August werden wohl wesentlich weniger Jungvögel als erhofft geschlüpft sein.



## Besondere ornithologische Highlights

Bei dem Schlagwort Vogelschutz denken die meisten Menschen an Fütterungen im Winter oder das Aufhängen von Nistkästen. Für die Erhaltung einer artenreichen Vogelwelt reicht das allerdings nicht aus. Vogelschutz ist nur dann sinnvoll, wenn gleichzeitig der artgemäße Lebensraum erhalten wird. Denn was nützt es, wenn beispielsweise Meisen in einem aufgehängten Nistkasten brüten, deren Junge aber verhungern müssen, weil es an Insekten fehlt.

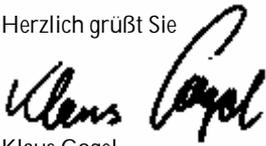
Um den Rückgang einer Vogelart zu verstehen und entsprechende Hilfe leisten zu können, muss man sich mit den Lebensbedürfnissen der Art beschäftigen, also mit Biotopansprüchen, Lebensweise und Verhalten des Vogels. Und hier reicht es nicht, wenn sich nur die Biologen und professionellen Naturschützer engagieren. Der wichtigste Schritt zum schonenden Umgang mit der Natur ist die Vermittlung von

biologischem Allgemeinwissen. Die Vogelbeobachtung ist ein gutes Beispiel hierfür und macht ganz nebenbei noch viel Spaß!

Deshalb sind unsere zahlreichen Exkursionen und Vogelführungen für uns so wichtig. Hier wird den interessierten Teilnehmern von kompetenten Fachleuten unserer NABU-Gruppe viel Wissen über unsere heimische Vogelwelt vermittelt und gemeinsam kann so ein Stück Naturfaszination erlebt werden. Nutzen Sie die Ihnen von Ihrer NABU-Gruppe Aspach gebotenen Möglichkeiten sich zu informieren.

Nachstehend habe ich Ihnen einige seltene Vogelarten aufgelistet, die im Raum Aspach von uns im Jahr 2010 beobachtet wurden. Möchten Sie dabei sein?

Herzlich grüßt Sie



Klaus Gogel  
- Stv. Vorsitzender -



Jedes Jahr, so auch im Berichtsjahr 2010, wurden im Bereich Aspach von aktiven Mitarbeitern neben den üblichen hier vorkommenden und durchziehenden auch außergewöhnliche und seltene Vogelarten registriert. Die nachstehende Aufzählung erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

**Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*) Vor allem von Jürgen Stober wurden so viel Braunkehlchen auf Aspacher Markung gesehen wie noch nie, hauptsächlich in der Baumschau im Mai und September.

**Dohle** (*Corvus monedula*) In den letzten Jahren haben sich Dohlen als Brutvögel an verschiedenen Stellen der Gemeinde Aspach etabliert. Die positive Entwicklung der lebenswerten Kerle freut die Vogelbeobachter. Wir registrieren aber auch die zunehmende Konkurrenz bei der Belegung einiger Brutplätze, die vor allem auch für die Schleiereulen geeignet wären. Im Steinbruch Gläser ist eine Population von etwa 20 Dohlen durch J. Stober beim Eintragen von Nistmaterial beobachtet worden.

**Dorngrasmücke** (*Sylvia communis*) Im Mai und August wurden vor allem in der von uns angelegten Buntbrache im Horlach bei der Lina-Hähnle-Bank einzelne singende Männchen der Dorngrasmücke von Jürgen Stober beobachtet. Klaus Gogel registrierte eine bei einer Vogelführung im Fautenhau am Waldrand.

**Flussregenpfeifer** (*Charadrius dubius*) Für unsere Gemarkung Aspach eine seltene Beobachtung gelang Jürgen Stober über längere Zeit von März bis Juni, auch balzend, am selben Ort wie im Vorjahr, wo eine Brut erfolgreich verlief.

**Pirol** (*Oriolus oriolus*) Während einer Vogelführung machte Klaus Gogel auf einen Pirol aufmerksam, der ganz in der Nähe unserer alten NABU-Hütte im Fautenhau seinen schallenden Flötenruf von sich gab. Als er über eine Lichtung flog, konnte er auch wunderschön beobachtet werden. Gerhard Götz freute sich über den Besuch eines Pirols an einem Julimorgen in seinem Hausgarten.

**Uhu** (*Bubo bubo*) In der Nähe des Steinbruchs, wo „unsere“ Uhus vor zwei Jahren drei Junge großzogen, registrierte Jürgen Stober im Zwingelhäuser Wald einen rufenden Uhu über längere Zeit. Eine Brut konnte nicht bestätigt werden.

**Gänsesäger** (*Mergus merganser*) Von der Mündung unseres Klöpferbaches in die Murr bis zur Buchenbachmündung unterhalb von Burgstall wurden im Berichtsjahr 2010 wieder bei entsprechenden Kontrollgängen durch Jürgen Stober Gänsesäger entdeckt. Am 30.5. beobachtete Stober zwei Altvögel, die drei Junge führten. Er ist überzeugt, dass 2009 und 2010 mindestens zwei Brutpaare an der Murr erfolgreich brüteten.

**Kolkrabe** (*Corvus corax*) Im Rahmen des Bird race beobachteten die Akteure bei der Kreuzhalde einen Kolkraben. Weitere Beobachtungen von Adolf Deininger, Klaus Gogel und Gerhard Götz lassen darauf schließen, dass auch 2010 eine Brut stattgefunden hat.

**Steinkauz** (*Athene noctua*) Im Rahmen des Schutzprojekts liegen natürlich viele Registrierungen der wenigen Käuze vor. Aber auch nicht mit dieser Aktion betrauten Vogelfreunde freuten sich über Beobachtungen. So Vera Rauscher, die gegen 22 Uhr am 6. 4. 2010 einen Steinkauz auf einem Verkehrsschild bei Großaspach sitzen sah.

**Neuntöter** (*Lanius collurio*) Einige Stellen unserer Aspacher Gemarkung haben sich wieder für den Neuntöter positiv entwickelt. Nach einem Tiefpunkt wurden 2009 und 2010 wieder wesentlich mehr Neuntöter registriert. So hat er auch auf das vom NABU Aspach angelegten Biotop Buntbrache Horlach bei der Lina-Hähnle-Bank besiedelt und laut Jürgen Stober erfolgreich gebrütet.

**Schwarzkehlchen** (*Saxicola torquata*) Auch das bei uns kaum zu beobachtende Schwarzkehlchen wird von der von uns betreuten Baumschau wie viele andere Arten auch, fast magisch angezogen. Jürgen Stober beobachtete dort mehrmals diesen hübschen Vogel, darunter mit drei Jungvögeln Ende Mai. Kurz zuvor sah dort Klaus Gogel zwei Altvögel, die einen Jungvogel fütterten. Somit steht fest, dass erstmals eine Brut des Schwarzkehlchens auf Aspacher Markung stattfand.

**Wanderfalke** (*Falco peregrinus*) Zwischen Februar und Juli hielt Jürgen Stober sein Augenmerk auf „unsere“ Wanderfalken im Steinbruch (in Nachbarschaft der Uhus!) gerichtet. Immer wieder sah er das Weibchen brütend in seiner Nische. Diese Beobachtungen zogen sich über einen langen Zeitraum hin, so dass davon ausgegangen werden muss, dass keine Junge geschlüpft sind.

**Kranich** (*Grus grus*) Mitte März sah Klaus Gogel 16 Kraniche im typischen Formationsflug über Großaspach nord-ostwärts ziehen.

**Baumpieper** (*Anthus trivialis*) Ein erschreckender Rückgang beim Baumpieper gibt uns seit Jahren Rätsel auf. Die einzige registrierte Beobachtung dieses Jahr gelang Klaus Gogel Mitte Mai bei seinem Obstgarten am Ortsrand von Großaspach. Das Männchen sang kräftig auf der Spitze einer einzelnen Fichte, zeigte aber seinen typischen Singflug nur einmal.

**Turteltaube** (*Streptopelia turtur*) Im Allmersbacher Wengert beobachteten unsere Bird-Racer eine Turteltaube. Seit Jahren war keine Beobachtung mehr erfolgt.

## Vogelführung

S'isch Ende März ond Luft isch lau,  
mr trifft sich heut em Fautahau,  
wia jedes Joahr em zeitga Frialeng  
isch heut dia erschte Vogelführeng.

Am Sonnichmorga scho om sechse,  
wia dr Blitz gohts aus em Bett,  
d Frau, dui gern no schlofa möchte  
frot, ob mr no alle hätt.  
Schnell rasiert ond nei end Hosa,

dr Kittel a ond's Fernglas rom,  
„du könnst au mit“, secht mr zu ihra,  
no secht dui: I ben doch net domm.

Älle schdean jetzt uff am Haufa,  
dr Gerhard en der Mitte dren  
sia gucket, horchet ond dend lauscha  
was für a Vogel do jetzt sengt.

Vom Buchfenk duat'r grad berichta,  
der schmetterert, dass es no so schallt,  
ond henda uff ra grossa Fichta,  
do flötet Amsel überm Wald.

Dr Zaukönich onda u dr Kleiber  
Dia senget jetzt gar em Duett,  
em Hendergrond schnattert zwoi Weiber  
mit em eichelhäher om d Wett.

D Kohlmois, Hänfling ond dr Zeisich  
älle zwitscheret durchanand  
ond dr Buntspecht trommelt fleissich  
Sengdrossel isch ausser Rand ond Band.

Viel zu schnell vergoht dr Morga,  
so langsam kommt mr jetzt zum End,  
S'war wieder a scheener Sonndich Morga  
Mr hot dabei au ebbes gelernt.

Mr siehts de Leut a, s'hot en gfalla,  
Sia strahlet übers ganze Gesicht,  
dia meischte könnets kaum erwarta  
bis d'nächschte Vogelführung isch.

Adolf Deininger

## Jugendarbeit – Die NAJU Aspach

### 2010 – Der Versuch einer Bilanz

Wie in den letzten Jahren so waren auch die Tätigkeiten der Jugendgruppe zahlreich und vielfältig. Neben dem Begeistern der Kinder und Jugendliche für die heimische Natur und deren Erhalt stehen nun auch immer mehr Aktivitäten auf unserem Programm, die sich in Sachen Biotoppflege kaum noch von dem der NABU-Gruppe unterscheiden. Stolz können wir also sagen, dass es uns gelungen ist, die einst im Jahr 2000 zur Jugendgruppe gestoßenen Kinder über knapp 10 Jahre an den Verein zu binden. In dieser Zeit haben wir es geschafft, ihr Interesse für den Naturschutz zu wecken und so zu festigen, dass diese jungen Erwachsenen mittlerweile zu einer festen Stütze im Bereich der Vereinsarbeit geworden sind. So haben wir beispielsweise das erforderliche Freischneiden und Auslichten der Laichgewässern im Heiligental im Februar für die späteren Ausbaggerarbeiten in Eigenregime geplant und ausgeführt. Im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme sollen nämlich unsere beiden Laichgewässer, die in den letzten Jahren leider weitestgehend verlandeten, wieder reaktiviert werden.

Zufrieden könnten wir uns nun auf die Schulter klopfen und behaupten, das Ziel unserer Jugendarbeit wäre hiermit erreicht. Dem ist jedoch nicht so. Verfolgen wir doch als Jugendorganisation mit der Kinder- und Jugendbildung noch eine weitere wichtige Aufgabe, nämlich Kindern und Jugendlichen Wissen über unsere Natur zu vermitteln. Dies kommt in der heutigen Zeit im Elternhaus und vor allem in der Schule zunehmend zu kurz. Und so können wir uns nicht mit dem nun erreichten ausruhen, sondern müssen immer wieder neu beginnen.

Verständlicherweise führt dies dann zu Interessensverlagerungen zwischen unseren „Älteren“ und den „Frischlingen“, welche in der Programmgestaltung zu berücksichtigen sind. Folglich musste im Jahr 2010 erstmals ein Schnitt in der Jugendarbeit vorgenommen werden. Die Jugendgruppe wurde mehr oder weniger geteilt. Während sich die „Älteren“ ihre Themen eher in Abendtreffen bespricht und Arbeitseinsätze vornimmt, stehen die „Kleinen“ bei den „Themennachmittagen“ im Mittelpunkt. Auf diese Weise konnten wir die einzelnen Programmpunkte altersgerecht auswählen und planen. Denn eine Gewässeruntersuchung mit Küchensieb und Becherlupe oder auch ein Landart-Nachmittag, bei dem Lichtfenster gefertigt werden, vermag Kinder zu begeistern, weckt aber bei einem knapp 20-jährigen so gut wie kein Interesse.

Natürlich wurden auch weiterhin Aktionen, wie die allherbstlichen Nistkastenkontrollen, Betreuung der Amphibienwanderung und natürlich das Fettfuttereinkochen gemeinsam von „jung“ und „alt“ erfolgreich durchgeführt.

Treu unserer Tradition stand natürlich in all unseren Aktivitäten die Vogelkunde mehr oder weniger im Mittelpunkt. So lernten die Kinder an einem Themennachmittag die heimische Spechtwelt kennen und bestimmen. Nach einer spielerischen Einführung machte man sich dann mit Fernglas und CD-Player auf die Suche nach dem Mittelspecht, welcher noch in größerer Zahl im Fautenhau vorkommt. Mit ein wenig Geduld und Geschick gelang es dann den Teilnehmern einen Mittelspecht anzulocken und ausgiebig zu beobachten. Ferner wurden auch wieder eifrig Nistkästen gezimmert, die dann rechtzeitig im Frühjahr in Rietenau aufgehängt wurden. Die im Herbst vorgenommene Kontrolle zeigte bereits, dass unsere Kästen zahlreichen Gästen dienten.

Während die Kinder sich dieses Jahr im Rahmen der bundesweiten Aktion Geo-Tag der Artenvielfalt den Klöpferbach mit Becherlupe und Küchensieb vornahmen, waren die „Älteren“ wieder erfolgreich bei dem diesjährigen Birdrace aktiv. Erstmals gelang es uns einen Platz unter den TOP 100 zu ergattern. Mit 86 Vogelarten, darunter solche Highlights wie Turteltaube, Schwarzkehlchen, Kolkrabe und Fichtenkreuzschnabel, belegten wir immerhin Platz 99 in der Gesamtwertung und Platz 79 in der Singvogelwertung.

Der Höhepunkt im vergangenen Jahr stellte sicherlich die vogelkundliche Ausfahrt nach Südfrankreich dar. Näheres hierzu kann man aus der entsprechenden ausführlich Mitteilung im Jahresbericht entnehmen.

Neben all diesen Aktivitäten haben wir auch außerhalb unserer Vereinsarbeit auf unsere Belange aufmerksam gemacht und für unsere Arbeit geworben. So haben wir beispielsweise Schülern der Grundschule Aspach den Lebensraum Wald abseits der üblichen Wege näher gebracht und hierbei sicherlich für ein bleibendes Naturerlebnis gesorgt. Nachdem das Aspacher Ferienprogramm in diesem Jahr auch zum 25. Male durchgeführt wurde haben wir uns auch nicht lumpen lassen und haben anlässlich dieses Jubiläums drei Veranstaltungen, nämlich eine Fledermausführung und zwei Nistkastenkontrollen angeboten.

Für das kommende Jahr werden wir in Sachen Jugendarbeit neue Wege gehen und erstmals ein in sich abgeschlossenes Projekt im Kontext „Lebensraum Streuobstwiese“ anbieten.

Bevor wir nun aber mit vollem Elan in dieses Projekt starten, möchte ich mich zunächst an dieser Stelle bei all denjenigen Bedanken, die die erfolgreiche Jugendarbeit im Jahr 2010 kräftig unterstützt und somit erst ermöglicht haben, nämlich bei Adrian Flamm, Andreas Klemisch, Tobias Guhr und Willy Ellinger.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

J. Schäufile

Jochen Schäufile  
- Jugendleiter -



## NABU-Kontakt

### Unsere Geschäftsstelle

Goethestraße 8, 71546 Aspach-Großaspach  
NABU-Telefon: 07191 / 230038  
NAJU-Telefon: 07191 / 230039  
E-Mail: Info@NABU-Aspach.de  
Info@NAJU-Aspach.de

### Unser Vereinsheim

Unser Vereinsheim liegt an der Straße zwischen Großaspach und Allmersbach am Weinberg in der Nähe des Tennisplatzes. Parkplätze befinden sich in nächster Nähe. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie unser Vereinsheim mit der Buslinie 367 (Backnang - Kleinaspach), Haltestelle Hohrot.

Am Fautenhau 6, 71546 Aspach  
Telefon: 07191 / 230040

### Vorstand

**Jürgen Stober** (1. Vorsitzender)  
Lange Gasse 13/1, 71546 Aspach-Großaspach  
Telefon 07191/920351  
Juergen.Stober@NABU-Aspach.de

**Gerhard Götz** (Stv. Vorsitzender)  
Schulstraße 17, 71546 Aspach-Kleinaspach  
Telefon 07148/1324  
Gerhard.Goetz@NABU-Aspach.de

**Klaus Gogel** (Stv. Vorsitzender)  
Goethestraße 8, 71546 Aspach-Großaspach  
Telefon 07191/20339  
Klaus.Gogel@NABU-Aspach.de

**Markus Gogel** (Kassenwart)  
Hardtwaldstraße 2, 71546 Aspach-Kleinaspach  
Telefon 07148/  
Markus.Gogel@NABU-Aspach.de

**Jochen Schäufole** (Jugendleiter)  
Hauffstraße 8, 71546 Aspach-Großaspach  
Telefon 07191/340172  
Jochen.Schaeufele@NAJU-Aspach.de

**Hermann Kienzle** (Beisitzer)  
Theodor-Hepp-Straße 14, 71570 Oppenweiler  
Telefon 07193/8110  
Hermann.Kienzle@NABU-Aspach.de

**Michael Schmidt** (Beisitzer)  
Burgunderstraße 8, 71546 Aspach-Allmersbach  
Telefon 07191/2782  
Michael.Schmidt@NABU-Aspach.de

**Karl Burkhardt** (Beisitzer)  
Wilhelmstraße 6, 71546 Aspach-Großaspach  
Telefon 07191/20532  
Karl.Burkhardt@NABU-Aspach.de

**Adolf Deininger** (Beisitzer)  
Silvanerstraße 3, 71546 Aspach-Allmersbach  
Telefon 07191/2601  
Adolf.Deininger@NABU-Aspach.de

### Artenschutz-Projekte

**Erich Gassmann** (Projekt Wasseramsel)  
Mairichweg 10, 71546 Aspach-Großaspach  
Telefon 07191/2516  
Erich.Gassmann@NABU-Aspach.de

**Daniel Vogel** (Projekt Schleiereulen)  
Spengelgasse 30, 71546 Aspach-Großaspach  
Telefon 07191/2691  
Daniel.Vogel@NABU-Aspach.de

**Reinhard Buhl** (Projekt Steinkauz u. Schwalben)  
Lembergerstraße 47, 71546 Aspach-Allmersbach  
Telefon 07191/2996  
Reinhard.Buhl@NABU-Aspach.de

**Uwe Herzig** (Projekt Steinkauz)  
Steinackerweg 13, 71546 Aspach-Kleinaspach  
Telefon 07148/8853  
Uwe.Herzig@NABU-Aspach.de

### Bankverbindungen

Naturschutzbund Aspach: Konto 64 907 007,  
Volksbank Backnang (BLZ 602 911 20)  
Naturschutzjugend Aspach: Konto 152 626 000,  
Volksbank Backnang (BLZ 602 911 20)

### Zusammenkünfte „NABU-Treff“

Zu Besprechungen, aber auch zur Geselligkeit und zum Meinungsaustausch treffen wir uns 14-tägig am Mittwochabend jeweils um 20.00 Uhr in unserem Vereinsheim. Die Tagesordnung ist meist sehr umfangreich und interessant. Gäste sind dabei stets willkommen. Den jeweils aktuellen Termin erfahren Sie auf unseren Internet-Seiten sowie im Mitteilungsblatt der Gemeinde Aspach. Auch die vorstehenden Kontaktpersonen stehen Ihnen mit Auskünften jederzeit gerne zur Verfügung.

### IMPRESSUM

**Redaktion & Layout:** Markus Gogel  
**Texte:** Klaus Gogel, Jürgen Stober, Jochen Schäufole, Markus Gogel  
**Druck:** Druckerei Michel KG, Backnang  
**Auflage:** 700 Stück  
**Copyright © 2011**  
**Naturschutzbund Deutschland e.V.**  
NABU-Gruppe Aspach

